



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Allgemeine Versicherung AG

Geschäftsbericht

2024



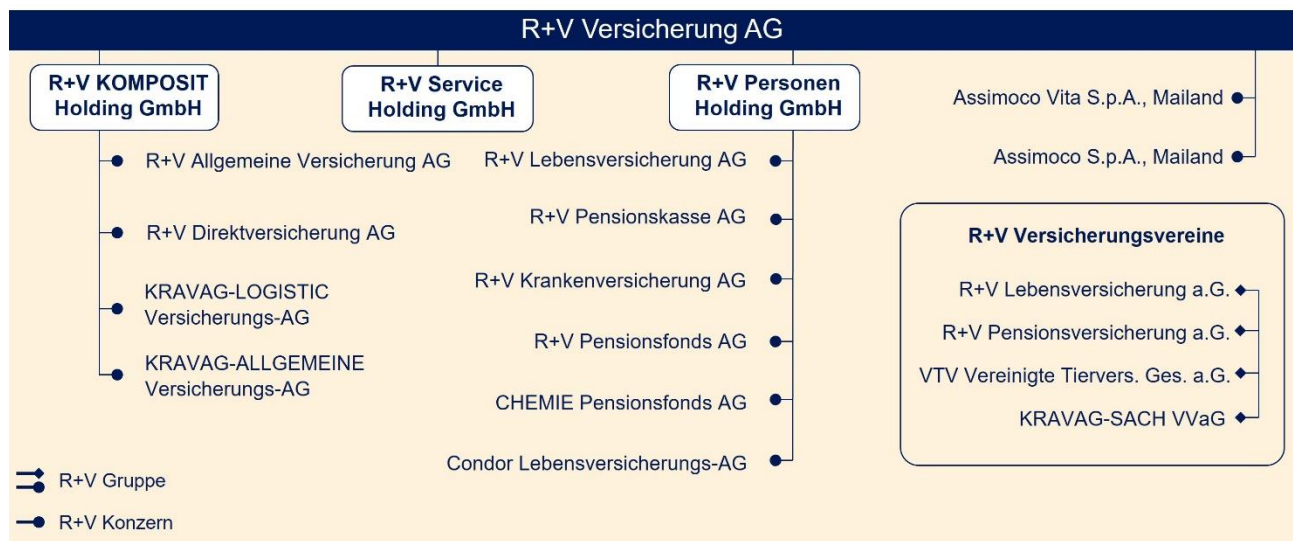
Du bist nicht allein.

R+V Allgemeine Versicherung AG

Geschäftsbericht 2024

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 4. April 2025

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG	
	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	5.606	5.173
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	4.376	4.110
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	344	351
Kapitalanlagen	14.533	13.495
Anzahl der Versicherungsverträge (in Mio.)	14,0	13,9
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)	12.094	11.533
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	888	587
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	124.661	117.592

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht 4

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG.....	7
Ertragslage	12
Finanzlage	13
Vermögenslage.....	13
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht.....	26

Jahresabschluss 2024 29

Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	34
Anhang	37
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	37
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva	42
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	57
Sonstige Anhangangaben.....	66

Weitere Informationen..... 80

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	80
Bericht des Aufsichtsrats.....	86

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die R+V Allgemeine Versicherung AG, gegründet 1922, gehört als Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der R+V Allgemeine Versicherung AG. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kunden und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation und einen Internet Direktversicherer im Bereich der Kraftfahrtversicherung.

Mit einem Bruttobeitragsvolumen von 5.606,0 Mio. Euro ist die R+V Allgemeine Versicherung AG der größte Schaden- und Unfallversicherer der R+V. Ihr Versicherungsprogramm umfasst alle wesentlichen Kompositsparten wie Kraftfahrt, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Kredit und Kautions sowie sonstige Sachsparten.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich im Geschäftsjahr 2024 einer Finanzstärkerating-Beurteilung durch Fitch Ratings unterzogen und erhielt dabei die Bewertung AA mit stabilem Ausblick.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der R+V Allgemeine Versicherung AG werden zu 94,5 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100%ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die R+V Allgemeine Versicherung AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Am 27. Juni 2024 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Genehmigung für die Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG im Jahr 2024 erteilt. Das Amtsgericht Hamburg hatte am 8. Juni 2024 die Verschmelzung im Handelsregister eingetragen. Nach der erfolgten Eintragung im Handelsregister Wiesbaden am 5. August 2024 wurde die Verschmelzung mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2024 rechtswirksam.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Auf der Grundlage vertraglicher Regelungen vermitteln der Außendienst der R+V Lebensversicherung AG und der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG auch Versicherungsverträge für die jeweils andere Gesellschaft. Die Gesellschaft vermittelt des Weiteren Versicherungsverträge unter anderem für die KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft, für die KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft und für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der R+V Allgemeine Versicherung AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG als der Mitbestimmung unterliegende Gesellschaft im Jahr 2022 die in der Tabelle genannten Zielgrößen mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2027
Aufsichtsrat	18,75
Vorstand	20,00
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	20,59
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	25,47

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Personalbericht

Personalstruktur

	2024	2023
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	12.094	11.533
Davon:		
Innendienst	6.829	6.540
Angestellter Außendienst	4.629	4.450
Auszubildende	636	543
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	12,8 Jahre	13,3 Jahre
Durchschnittliches Alter	43,4 Jahre	43,7 Jahre

Zum 31. Dezember 2024 waren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG 12.094 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2023: 11.533). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag 2024 bei 12,8 Jahren.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen, und damit nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit.

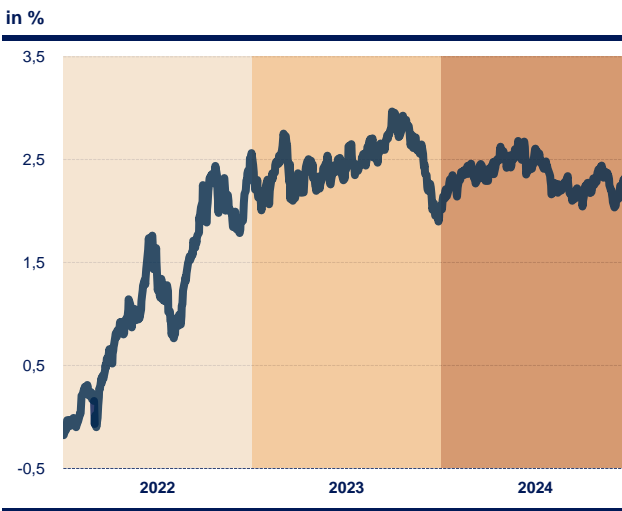
Der Konzernlagebericht der R+V Versicherung AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

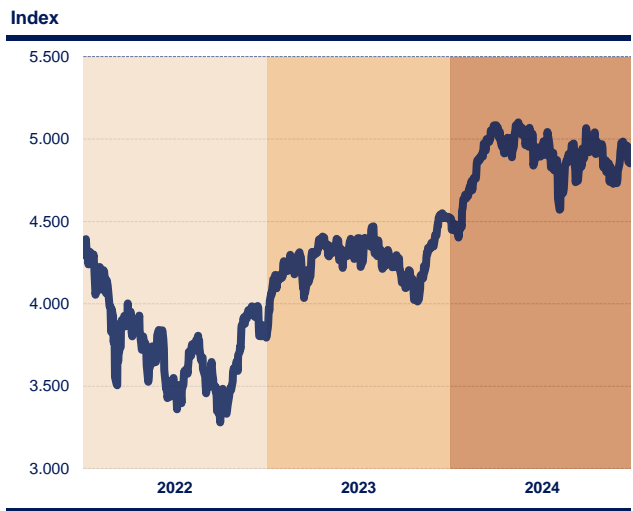
Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 wurde von global rückläufigen Inflationsraten und einer schwachen Konjunkturerholung im Euroraum geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) konnte aufgrund der Erfolge bei der Inflationsbekämpfung im Juni eine Zinswende einleiten. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) folgte mit ihrer ersten Zinssenkung im September. Die Inflation im Euroraum lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in der Nähe des Zielwerts von zwei Prozent, in den USA etwas darüber. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stagnierte. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war weiterhin durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet, hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit noch robust. In einzelnen Branchen ging die Beschäftigung zurück. Aufgrund eines zunehmenden Fachkräftemangels stieg die Arbeitslosenquote insgesamt aber nur leicht an. Die Löhne stiegen an, so dass in Verbindung mit der nachlassenden Inflation ein spürbarer Reallohnzuwachs zu verzeichnen war. Der private Konsum legte jedoch kaum zu, stattdessen blieb die Sparquote hoch. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 in Deutschland um 0,2 %. Die Inflation ging, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr auf 2,2 % gegenüber 5,9 % im Vorjahr zurück.

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken leiteten im Jahr 2024 eine Zinswende ein. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 4,0 % auf 3,0 % ab. Die amerikanische Fed führte drei Zinssenkungen durch, im Ergebnis lag deren Leitzins zum Jahresende bei 4,5 %.

Die Unsicherheit über geopolitische und politische Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. Insbesondere die US-Präsidentenwahl bewegte die Anleger über mehrere Monate. In Europa sorgten Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland für Unsicherheit.

An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau auf Jahressicht leicht an, nachdem vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine hohe Volatilität zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg unterjährig auf bis zu 2,7 % an und verringerte sich dann in der zweiten Jahreshälfte wieder. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg sie um 0,4 Prozentpunkte und lag zum Jahresende bei 2,4 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen und Unternehmensanleihen notierten zum Jahresende höher, Spreads von Bankenanleihen niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen

berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 19.909 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.896 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2024 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 5,3 % auf 238,3 Mrd. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,8 % auf 92,1 Mrd. Euro an. In der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, legten die Beiträge um 10,9 % auf 33,9 Mrd. Euro zu. Hier wirkten sich Nachholeffekte infolge deutlich gestiegener Kosten insbesondere für Ersatzteile und Reparaturen aus. Der gesamte Schadenaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,4 % auf 70,3 Mrd. Euro.

Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2024 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt.

Im Jahr 2024 setzten sich die geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen fort, die bereits in den vorherigen Jahren spürbar waren. Besonders die deutsche Wirtschaft litt unter stagnierender Nachfrage, steigenden Arbeitskosten und hohen Energiepreisen. Bei den privaten Haushalten zeigte sich eine Konsumzurückhaltung, was das Wirtschaftswachstum weiter bremste.

In der Schaden-/Unfallversicherung konnten trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen die Beitragseinnahmen gesteigert werden. Erzielt wurde das Wachstum primär aus notwendigen Beitragserhöhungen im Neu- und Bestandsgeschäft, die in Folge der hohen Inflation im Vorjahr erforderlich waren, dabei wurden bewusst Vertragsverluste in Kauf genommen.

Auf der Schadenseite wirkten weiterhin höhere Durchschnittsschäden, die insbesondere auf Teuerungen bei Lohn- und Materialkosten zurückzuführen waren. Des Weiteren war ein steigendes Insolvenzgeschehen zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die R+V Allgemeine Versicherung AG sind für das Geschäftsjahr 2024 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Mit Eintragung in das Handelsregister Wiesbaden am 5. August 2024 wurde die Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2024 auf die R+V Allgemeine Versicherung AG verschmolzen. Zur besseren Lesbarkeit und unter dem Aspekt der Wesentlichkeit wird bei den Vergleichszahlen des Vorjahres in der folgenden Berichterstattung auf eine

Überleitung der Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG verzichtet. Im Rahmen der Verschmelzung wurden Vermögenswerte von 404,8 Mio. Euro, Eigenkapital in Höhe von 41,8 Mio. Euro sowie Verpflichtungen von 363,0 Mio. Euro, insbesondere Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 277,9 Mio. Euro übernommen. Bei den wesentlichen Posten ist die Entwicklung im Anhang dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

Die **gebuchten Bruttobeiträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,3 % und beliefen sich auf insgesamt 5.499,0 Mio. Euro (2023: 5.031,9 Mio. Euro).

Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	455.273	415.370	9,6%
Haftpflicht	781.656	757.327	3,2%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739.721	696.194	6,3%
Sonstige Kraftfahrt	558.636	521.508	7,1%
Rechtsschutz	207.263	199.763	3,8%
Feuer und Sachversicherungen	1.950.290	1.663.476	17,2%
Feuer	290.360	252.015	15,2%
Verbundene Hausrat	163.440	152.757	7,0%
Verbundene Gebäude	895.090	749.285	19,5%
Sonstige Sachversicherungen	601.399	509.419	18,1%
Transport und Luftfahrt	0	0	0,0%
Kredit und Kaution	590.664	569.031	3,8%
Sonstige Versicherungen	215.525	209.195	3,0%
	5.499.027	5.031.864	9,3%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	106.940	141.382	-24,4%
	5.605.967	5.173.247	8,4%

In der **Unfallversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 455,3 Mio. Euro um 9,6 % über dem Vorjahreswert. Wachstumstreiber war die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

In der Sparte **Haftpflicht** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 3,2 % auf 781,7 Mio. Euro gesteigert werden. Diese Entwicklung war vor allem durch die Sparte Betriebs- und Berufshaftpflicht geprägt, aber auch in den Sparten Vermögensschadenhaftpflicht und Private Haftpflicht konnten die Beiträge gesteigert werden.

Bei leicht rückläufigem Vertragsbestand in der **Kraftfahrtversicherung** wirkten sich höhere Durchschnittsbeiträge im Neugeschäft und Bestand wachstumsfördernd aus.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 739,7 Mio. Euro um 6,3 % über dem Vorjahreswert.

Unter der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 7,1 % auf 558,6 Mio. Euro. Der Beitragsanstieg resultierte überwiegend aus der Fahrzeugvollversicherung.

In der **Rechtsschutzversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 207,3 Mio. Euro um 3,8 % über dem Vorjahreswert. Dieser Beitragszuwachs resultierte aus höheren Durchschnittsbeiträgen.

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 15,2 % auf 290,4 Mio. Euro gesteigert werden.

In der Sparte **Verbundenen Hausrat** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 163,4 Mio. Euro um 7,0 % über dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2024 konnte insbesondere infolge von Beitragsanpassungen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** eine Erhöhung des gebuchten Bruttobeitrags um 19,5 % gegenüber 2023 auf 895,1 Mio. Euro erzielt werden.

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge 2024 um 18,1 % auf 601,4 Mio. Euro. Dabei dominierte das Segment der Technischen Versicherungen mit einem Beitragsvolumen von 275,2 Mio. Euro (2023: 229,6 Mio. Euro).

Unter dem Begriff der „**Kredit- und Kautionsversicherung**“ werden die Versicherungszweige Kautionsversicherung,

Warenkreditversicherung, Konsumentenkreditversicherung, Investitionsgüterkreditversicherung und Hypothekendarlehenkreditversicherung zusammengefasst. In der Kredit- und Kautionsversicherung konnte ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,8 % auf 590,7 Mio. Euro erreicht werden. Die Beitragssteigerung resultierte in der Kautionsversicherung insbesondere aus einer erhöhten Nachfrage nach Bürgschaften.

Bestand an Versicherungsverträgen

Der Wachstumskurs der R+V Allgemeine Versicherung AG spiegelte sich auch in einer Bestandszunahme in Höhe von 1,0 % beziehungsweise 132,2 Tsd. Stück wider. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Bestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen 14.031,1 Tsd. Stück.

Der Bestand konnte in der **Haftpflichtversicherung** um 2,3 % auf 2,1 Mio. Stück weiter ausgebaut werden.

Der Bestandsrückgang in der **Kraftfahrtversicherung** betrug 1,4 %. Wachstumsdämpfend wirkte sich unter anderem eine geringere Produktion aus.

Die Anzahl der Verträge in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ging um 1,4 % auf 2,6 Mio. Stück zurück.

Die Anzahl der Verträge lag auch in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** mit 2,0 Mio. Stück um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Bestandszuwachs in der **Feuerversicherung** um 1,4 % resultierte überwiegend aus dem gestiegenen Neugeschäft in der sonstigen Feuerversicherung.

Die Anzahl der Verträge lag in der **Verbundenen Hausratversicherung** mit 1,1 Mio. Stück um 1,7 % über dem Vorjahresniveau.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stieg die Anzahl der Verträge um 3,6 % auf 1,1 Mio. Stück.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** stieg die Anzahl der Verträge um 5,9 %. Ursächlich hierfür waren in der Kautionsversicherung eine erhöhte Nachfrage nach Bürgschaften.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 275,0 Mio. Euro auf 4.312,8 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 288,7 Mio. Euro (2023: 354,7 Mio. Euro). Die **bilanzielle Brutto-Schadenquote** sank auf 73,2 % (2023: 73,8 %).

Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	331.860	338.202	-1,9%
Haftpflicht	681.631	666.588	2,3%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	614.673	605.899	1,4%
Sonstige Kraftfahrt	586.656	610.957	-4,0%
Rechtsschutz	168.033	162.789	3,2%
Feuer und Sachversicherungen	1.457.208	1.208.765	20,6%
Feuer	221.852	205.080	8,2%
Verbundene Hausrat	92.008	76.725	19,9%
Verbundene Gebäude	696.566	539.986	29,0%
Sonstige Sachversicherungen	446.781	386.974	15,5%
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Kredit und Kautions	274.945	254.325	8,1%
Sonstige Versicherungen	197.769	190.210	4,0%
	4.312.776	4.037.734	6,8%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	62.782	72.586	-13,5%
	4.375.558	4.110.319	6,5%

In der **Unfallversicherung** sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen (inklusive Leistungen aus dem Rückgewährteil in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr) überproportional zur Beitragsentwicklung um 1,9 % auf 331,9 Mio. Euro (2023: 338,2 Mio. Euro). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 67,8 % (2023: 72,3 %).

Der im Vergleich zum Beitragsanstieg unterproportionale Anstieg der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Haftpflichtversicherung** führte zu einer Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 87,3 % (2023:

87,8 %). Nach Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 64,7 % (2023: 67,5 %).

Insbesondere höhere Ersatzteil- und Werkstattkosten führten in der **Kraftfahrtversicherung** zu einem Anstieg in den Schadendurchschnitten. Bei rückläufigen Schadenhäufigkeiten sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 15,5 Mio. Euro auf 1.201,3 Mio. Euro (2023: 1.216,9 Mio. Euro). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 88,2 % (2023: 93,9 %).

Großschadenbedingt erhöhten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** um 8,8 Mio. Euro beziehungsweise 1,4 % auf 614,7 Mio. Euro. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 77,8 % (2023: 78,8 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen sanken in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** aufgrund geringerer Schadenhäufigkeiten, trotz gestiegener Schadendurchschnitte, um 4,0 % auf 586,7 Mio. Euro (2023: 611,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 102,1 % (2023: 114,0 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 3,2 % auf 168,0 Mio. Euro (2023: 162,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 58,0 % (2023: 53,6 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich unterproportional zur Beitragsentwicklung in der **Feuerversicherung** um 8,2 % auf 221,9 Mio. Euro (2023: 205,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 72,7 % (2023: 84,6 %).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** erhöhten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund einer höheren Elementarschadenbelastung um 19,9 % auf 92,0 Mio. Euro (2023: 76,7 Mio. Euro). Die

Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg auf 56,4 % (2023: 50,4 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 51,2 % (2023: 45,3 %).

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** ist der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand aufgrund des höheren Bestands, einer höheren Elementarschadenbelastung sowie weiter gestiegenen Schadendurchschnitten und aufgrund eines Großschadens um 29,0 % auf 696,6 Mio. Euro gestiegen. Es ergab sich eine Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 78,5 % (2023: 73,7 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag mit 80,9 % über dem Vorjahresniveau (2023: 77,6 %).

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen unterproportional zur Beitragsentwicklung um 15,5 % auf 446,8 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg sind ein höherer Bestand und vermehrte Elementarschäden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 74,3 % (2023: 75,9 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 63,2 % (2023: 63,1 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kredit- und Kautionsversicherung** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % auf 274,9 Mio. Euro, was auf die ansteigenden Insolvenzzahlen im Markt zurückzuführen ist. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg auf 47,1 % (2023: 45,4 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 64,6 % (2023: 53,3 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich in den **Sonstigen Versicherungen** aufgrund vermehrter Großschäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung um 4,0 % auf 197,8 Mio. Euro (2023: 190,2 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 76,4 % (2023: 78,8 %).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 bei einer positiven

Beitragsentwicklung um 11,5 % auf 1.436,5 Mio. Euro. Die Brutto-Kostenquote lag dabei mit 26,1 % über dem Niveau des Vorjahres (2023: 25,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten erhöhten sich von 690,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 761,2 Mio. Euro in 2024. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 13,8 % (2023: 13,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 675,3 Mio. Euro (2023: 598,3 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 12,3 % (2023: 12,0 %).

Die Brutto-Combined-Ratio im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sank von 99,7 % im Vorjahr auf 99,3 %.

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft handelt es sich überwiegend um Versicherungsgeschäft von Gesellschaften der R+V.

Es wurden gebuchte Bruttobeiträge von 106,9 Mio. Euro (2023: 141,4 Mio. Euro) verzeichnet. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen bei 67,8 Mio. Euro (2023: 76,1 Mio. Euro). Somit ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 63,6 % (2023: 54,2 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 26,3 Mio. Euro (2023: 27,3 Mio. Euro).

Das daraus resultierende versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 6,1 Mio. Euro (2023: 32,4 Mio. Euro).

Der Rückgang erklärt sich aus der Verschmelzung mit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG und dem daraus resultierenden Wegfall des übernommenen Versicherungsgeschäfts von der Condor Allgemeine Versicherungs-AG.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Schadenexzendentverträge und einen Quotenvertrag abgeschlossen. Das retrozedierte Geschäft umfasst auch gruppeninterne Verträge. Zudem hat die Gesellschaft einen ergänzenden Schadenexzendentenvertrag für Risiken aus Naturgefahren mit der R+V Versicherung AG abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich für das **selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** ein Rückversicherungsergebnis von - 153,5 Mio. Euro, welches um 36,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis lag (2023: - 116,6 Mio. Euro). Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** wurde ein Rückversicherungsergebnis von - 5,6 Mio. Euro erzielt (2023: - 3,9 Mio. Euro), sodass sich das Rückversicherungsergebnis **insgesamt** auf - 159,1 Mio. Euro nach - 120,5 Mio. Euro im Vorjahr belief.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich **insgesamt** ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von - 168,3 Mio. Euro (2023: - 97,5 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 49,1 Mio. Euro (2023: 18,5 Mio. Euro Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 119,1 Mio. Euro (2023: - 116,0 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2024	2023	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	62.696	68.334	-8,3%
Haftpflicht	-30.454	-20.030	52,0%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	23.979	12.230	96,1%
Sonstige Kraftfahrt	-127.808	-76.718	66,6%
Rechtsschutz	27.971	32.951	-15,1%
Feuer und Sachversicherungen	-155.209	-144.980	7,1%
Feuer	-52.787	-59.704	-11,6%
Verbundene Hausrat	8.657	18.907	-54,2%
Verbundene Gebäude	-126.284	-86.671	45,7%
Sonstige Sachversicherungen	15.204	-17.512	-186,8%
Transport und Luftfahrt	503	0	>Tsd.%
Kredit und Kautions	46.892	66.634	-29,6%
Sonstige Versicherungen	-29.966	-43.577	-31,2%
	-181.396	-105.155	72,5%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	62.280	-10.846	-674,2%
	-119.116	-116.001	2,7%

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen im **selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** betrug - 174,4 Mio. Euro (2023: - 130,0 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,0 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 181,4 Mio. Euro (2023: - 105,2 Mio. Euro).

Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen 6,1 Mio. Euro (2023: 32,4 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 56,2 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 62,3 Mio. Euro (2023: - 10,8 Mio. Euro).

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 277,7 Mio. Euro (2023: 229,8 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 158,6 Mio. Euro (2023: 113,8 Mio. Euro) ab.

Auf der Grundlage des im Jahr 2006 mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags führt die Gesellschaft einen Gewinn von 155,2 Mio. Euro ab.

Auslandsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG betrieb im Geschäftsjahr in geringem Umfang Auslandsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 52,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 57,2 Mio. Euro (davon 52,6 Mio. Euro Österreich).

Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist als Anlage dem Lagebericht beigefügt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5.606,0 Mio. Euro, sodass die R+V Allgemeine Versicherung AG ihre Position im Schaden-/Unfallversicherungsmarkt auch im Jahr 2024 weiter ausbauen konnte. Insbesondere die Unfallversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kraftfahrtversicherung, die Feuerversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung, die Technische Versicherung und die Kredit- und Kautionsversicherung trugen zu dem Beitragszuwachs bei. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 9,3 %. Die gebuchten Nettobeiträge einschließlich des übernommenen Geschäfts beliefen sich auf 5.422,5 Mio. Euro gegenüber 5.011,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 9,2 % auf 5.422,0 Mio. Euro (2023: 4.965,0 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote betrug 96,7 % (2023: 96,9 %).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 4.375,6 Mio. Euro 6,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 78,1 % (2023: 80,1 %). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 4.077,6 Mio. Euro (2023: 3.723,4 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote betrug 75,2 % (2023: 75,0 %).

Auch in 2024 wurde ein bei der R+V Versicherung AG gezeichneter und von dieser bei externen Rückversicherern retrozedierter NatCat-Schutz für Großschadenereignisse aus Naturkatastrophen abgeschlossen. Dieser wurde im Jahr 2024 nicht in Anspruch genommen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % und betragen 1.462,8 Mio. Euro. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge betrug die Brutto-Kostenquote 26,1 % (2023: 25,7 %). Die Brutto-Combined-Ratio stieg von 98,9 % im Vorjahr auf 99,1 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von - 9,2 Mio. Euro (2023: 23,0 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen schloss mit - 168,3 Mio. Euro ab (2023: - 97,5 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 49,1 Mio. Euro entnommen (2023: 18,5 Mio. Euro Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug - 119,1 Mio. Euro (2023: - 116,0 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Allgemeine Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 344,1 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 32,0 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien von 5,6 Mio. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 312,1 Mio. Euro (2023: 318,4 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG kam es zu Abschreibungen von 17,4 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 2,7 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Allgemeine Versicherung AG Abgangsgewinne von 69,0 Mio. Euro und Abgangsverluste von 2,5 Mio. Euro. Aus dem Saldo von Zu- und Abschreibungen sowie Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte für 2024 ein außerordentliches Ergebnis von 51,9 Mio. Euro (2023: - 32,7 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2024 auf 364,0 Mio. Euro (2023: 285,7 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 2,6 % (2023: 2,2 %). Für die Berechnung der Nettoverzinsung wurde auf den Mittelwert des Kapitalanlagenbestands per 1. Januar 2024 und 31. Dezember 2024 referenziert. Bei dem Anfangsbestand zum 1. Januar 2024 wurde dabei der aus der Verschmelzung der R+V Allgemeine Versicherung AG mit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, rückwirkend zum 1. Januar 2024 entstandene, konsolidierte Buchwert berücksichtigt.

Der als Aufwand in das nichtversicherungstechnische Ergebnis (und als Ertrag in das versicherungstechnische Ergebnis) eingeflossene technische Zinsertrag von 45,7 Mio.

Euro lag um 8,4 % über dem Vorjahreswert. Der technische Zinsertrag betrifft im Wesentlichen die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 1.050,2 Mio. Euro (2023: 1.083,0 Mio. Euro). Einen wesentlichen Bestandteil bildeten die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Den Sonstigen Erträgen standen Sonstige Aufwendungen von 1.090,7 Mio. Euro (2023: 1.096,7 Mio. Euro) gegenüber. Sie beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen. Der Saldo aus den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug - 40,5 Mio. Euro (2023: - 13,7 Mio. Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Für das Berichtsjahr lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

Gesamtergebnis

Insgesamt betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 158,6 Mio. Euro (2023: 113,8 Mio. Euro).

Die R+V Allgemeine Versicherung AG führt auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrags ihren Gewinn von 155,2 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Im Ergebnis sieht sich die Gesellschaft in ihrer strategischen Ausrichtung bestätigt und wird diese auch konsequent weiterverfolgen.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG 1.065,9 Mio. Euro (2023: 1.024,2 Mio. Euro).

Im Zuge der Verschmelzung mit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 01. Januar 2024 erhöhte sich das Eigenkapital um 41,8 Mio. Euro.

Das Eigenkapital setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: Neben dem gezeichneten Kapital von

126,3 Mio. Euro und den Kapitalrücklagen von 831,9 Mio. Euro bestanden gesetzliche Rücklagen von 0,3 Mio. Euro sowie andere Gewinnrücklagen von 107,4 Mio. Euro.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat im Kontext ihrer Wachstumsstrategie und den regulatorischen Anforderungen als eine die Solvenz zusätzlich stärkende Kapitalmaßnahme in 2023 eine Nachranganleihe in Höhe von 500 Mio. Euro emittiert, die von der DZ BANK AG gezeichnet wurde.

Das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen im Zuge von Solvency II.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG wuchsen im Geschäftsjahr 2024 um 1.037,7 Mio. Euro beziehungsweise um 7,7 %. Hierbei sind durch die Verschmelzung mit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, rückwirkend zum 1. Januar 2024, Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 371,5 Mio. Euro zugegangen. Somit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 insgesamt auf 14.533,1 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in Staats- und Unternehmensanleihen, Pfandbriefe sowie in Emerging Markets diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Des Weiteren hat die Gesellschaft Investitionen in Realrechtsdarlehen und Immobilien getätigt. Außerdem wurden alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments leicht ausgebaut.

Es befanden sich zum Stichtag Termingelder in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. Euro im Bestand.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 6,8 % (2023: 7,0 %).

Die Reservequote der gesamten Kapitalanlagen lag per 31. Dezember 2024 bei 3,0 % (2023: 2,2 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2024 reduzierten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 295,8 Mio. Euro (2023: 345,4 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf 13.421,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Wachstum von 6,4 %. Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 13.299,3 Mio. Euro (2023: 12.443,2 Mio. Euro). Bezogen auf den gebuchten Beitrag für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 245,3 % (2023: 248,3 %).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Allgemeine Versicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert. Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit

und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Allgemeine Versicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanage-

mentfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informati-

onstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Organisatorisch ist die versicherungsmathematische Funktion bei der R+V auf Gesellschaftsebene angesiedelt.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Allgemeine Versicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Allgemeine Versicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Vollprodukthanbieter im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Fokus der R+V Allgemeine Versicherung AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus

Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der R+V in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der engen Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über das Filialnetz der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die R+V eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen darstellt.

Darüber hinaus bietet diese enge Verzahnung auch online weiteres Geschäftspotenzial. Chancen für die R+V ergeben sich durch die Erschließung der potenziellen Kontaktpunkte des Online-Bankings. Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Die Vision der R+V ist es, das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Absicherung sowie Gesundheits- und Zukunftsvorsorge zu sein und dies gemeinsam mit den Vertriebspartnern zu gestalten. Im Mittelpunkt des Strategieprogramms „WIR@R+V“ steht die Kundenbegeisterung als wesentliche Basis für den zukünftigen Erfolg. Darüber hinaus soll die Ertragskraft durch eine verstärkte Ausrichtung auf Profitabilität weiter gesteigert werden, um auch zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu leisten. Dabei bleibt der Wachstumskurs durch Stärkung der Zukunftsfelder Gesundheit, Mitglieder, Nachhaltigkeit und Omnikanal fest im Blick. Durch nachhaltiges und solides Wirtschaften wird stets eine angemessene Finanzkraft erhalten, um auch langfristig alle Leistungsversprechen als verlässlicher Partner zu bedienen.

Das Unternehmensleitbild der R+V stellt die Kundenorientierung und einen vorbildlichen Service in den Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeitenden. Der Kundenbedarf bildet den Maßstab für die Produktgestaltung und den Vertrieb. Dadurch werden die Kunden in die Lage versetzt, sich bei der Produktwahl für Nachhaltigkeitsaspekte zu entscheiden und damit auch zum nachhaltigen Wachstum der R+V beizutragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen. Zusätzlich kann die R+V Chancen durch die nachhaltige Kapitalanlage nutzen.

Im Privatkundengeschäft können sich durch ein an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtetes Produktangebot und die Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten weitere Chancen zur Ausschöpfung von Marktpotenzialen ergeben. Für das Geschäftsfeld Banken/Kredit bieten sich Wachstumsmöglichkeiten durch eine bedarfsgerechte Bündelung der Produktpalette mit ausgewählten Firmenkundenprodukten, durch Branchen- und Themenkonzepten sowie durch am Kundenbedarf ausgerichtete Digitalisierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Produktpalette bieten Angebote versicherungstechnischer Expertise und innovative Versicherungslösungen einen Wachstumsbeitrag zur Energiewende. Im Firmenkundengeschäft bietet die Nutzung einer internationalen Netzwerkpartnerschaft die Möglichkeit, deutsche Kundinnen und Kunden auch ins Ausland zu begleiten.

In der Kraftfahrtversicherung werden die zunehmende Fahrzeugvernetzung, weiterentwickelte Assistenzsysteme, teilautonome Autos sowie Nachhaltigkeitsaspekte (zum Beispiel Elektromobilität) und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Kundinnen und Kunden das Geschäftsmodell verändern. Zudem ist das Marktumfeld derzeit geprägt durch inflationsbedingte Kostensteigerungen (zum Beispiel Ersatzteilpreise, Werkstatt- und Heilbehandlungskosten), die marktweit umfangreiche Beitragsanpassungen notwendig machen. Dagegen bestehen Chancen zur Schadenverringerung und -vermeidung durch die gezielte Informationsbereitstellung von Präventivmaßnahmen wie beispielsweise Rückmeldefahrten, Abstellen der Fahrzeuge unter Hagelschutzgittern oder das Schaffen von Flutmulden zur Vermeidung von Überschwemmungen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2024 erfüllte die R+V Allgemeine Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2025 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2024 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannun-

gen zwischen Großmächten führen, wobei negative realwirtschaftliche und finanzielle Effekte für die Europäische Union (EU) einschließlich Deutschlands nicht auszuschließen sind.

Der Konflikt im Nahen Osten geht in seiner politischen Tragweite deutlich über frühere Auseinandersetzungen in der Region hinaus und hat sich mittlerweile ausgeweitet. Die Situation könnte sich zudem im Laufe der Präsidentschaft Donald Trumps weiter verschärfen, der als ein Unterstützer des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu gilt. Das größte militärische, aber auch ökonomische Risiko liegt weiterhin in einem Kriegseintritt Irans, womit sich die beiden größten Armeen der Region gegenüberstünden. Dies hätte schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft. Insbesondere müsste mit größeren Lieferengpässen bei Rohöl und Flüssiggas gerechnet werden, was einen massiven Anstieg der Weltmarktpreise und einen neuen Inflationsschub auslösen könnte.

Die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine sind weiterhin weltweit spürbar. Es besteht das Risiko, dass Russland die Intensität der hybriden Kriegsführung gegen westliche Staaten erhöht. Hybride Kriegsführung ist dabei als eine Kombination aus klassischen Militäreinsätzen, wirtschaftlichem Druck, Angriffen auf die kritische Infrastruktur sowie Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken zu verstehen. Insbesondere durch Angriffe auf kritische Infrastrukturen könnte erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen. Weitere mögliche Folgen hybrider Kriegsführung in den betroffenen Volkswirtschaften wären Haushaltsbelastungen aufgrund steigender Kosten für Verteidigungsmaßnahmen und wirtschaftliche Einbußen aufgrund erhöhter Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten, besteht das Risiko, dass es durch den Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten zu einer erneuten Eskalation der Handelsfraktionen zwischen den Vereinigten Staaten, China und der EU kommt. Diese Einschränkungen im globalen Handel könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

Die anhaltenden fiskalpolitischen Probleme verschiedener Staaten haben zu hohen Schuldenständen und steigenden Zinslasten geführt. Dies belastet die Haushalte dieser

Länder und begrenzt die finanziellen Spielräume für Investitionen und öffentliche Ausgaben.

Die hohe Staatsverschuldung bleibt nach wie vor die Hauptherausforderung für die Republik Italien und es ist wahrscheinlich, dass sie in den nächsten 3 Jahren weiter ansteigen wird. Die EU hat ein Defizitverfahren gegen Italien und andere Mitgliedstaaten angekündigt, dessen Ausgang noch ungewiss ist. Trotz angestoßener Gegenmaßnahmen und positiver Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt wird der Refinanzierungsbedarf Italiens voraussichtlich weiterhin sehr hoch bleiben. Aufgrund der unverändert hohen Staatsverschuldung Italiens in Verbindung mit hohen Beständen in heimischen Staatsanleihen sowie der weiterhin verbesserungswürdigen Kreditqualität ist die Kapitalmarktrefinanzierung italienischer Kreditinstitute weiterhin nur mit entsprechenden Risikoaufschlägen möglich. Eine Reduzierung der Anleihekäufe der EZB oder ausbleibende Fortschritte beim Abbau der Staatsverschuldung könnten den Kapitalmarktzugang der Republik Italien und der italienischen Banken deutlich erschweren.

In Frankreich wird seit Jahren kein substanzieller Defizitabbau erreicht. Die hohe Staatsverschuldung und das Haushaltsdefizit werden zunehmend zu einem politischen und finanziellen Problem. Der französische Leitindex verzeichnet Verluste und die Risikoaufschläge für französische Staatsanleihen erreichen Höchststände. Aufgrund der politischen Instabilität ist derzeit keine Lösung der fiskalischen Probleme absehbar. Daher ist auch die weitere Entwicklung bei einem etwaigen Defizitverfahren unklar. Als zweitgrößte, äußerst diversifizierte Volkswirtschaft der Eurozone genießt Frankreich zwar über nach wie vor gute Ratings, allerdings vergeben aufgrund der politischen Instabilität alle Ratingagenturen mittlerweile einen negativen Ausblick.

Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie könnte sich weiter fortsetzen, zumal die angekündigten US-Importzölle für Deutschland mit seiner großen Exportindustrie konjunkturell dämpfend wirken dürften. Zudem droht Deutschland durch Neuwahlen auf Bundesebene und dem Risiko von Verzögerungen bei der Regierungsbildung eine monatelange Phase politischen Stillstands. Dies gefährdet umfangreiche Strukturformen und Zukunftsinvestitionen in Deutschland, die dringend notwendig wären, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Aufgrund der makroökonomischen Herausforderungen und der damit verbundenen verminderten Investitionsbereitschaft sowie auch der weiterhin erhöhten Finanzierungskosten zeigt sich bisher noch ein eher zurückhaltendes Transaktionsgeschehen an den Immobilienmärkten. Gleichwohl ist zumindest in einzelnen Assetklassen wieder ein vorsichtiger positiver Trend bei Transaktionen mit Gewerbe- und Wohnimmobilien zu erkennen. Notwendige Preisanpassungen am Immobilienmarkt sind weitgehend abgeschlossen. Immobilienwerte werden voraussichtlich lediglich noch in einem geringeren Umfang sinken. Die Renditen am Immobilienmarkt sind überwiegend stabil.

In Folge der Leitzinssenkungen des Federal Reserve Board und der EZB im Geschäftsjahr liegen die Marktzinsen wieder unter den im Vorjahr erreichten Höchstwerten. Das Zinsniveau zeigt jedoch weiterhin Wirkung auf die Inflationsraten, die im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und von Basiseffekten bei den Energiepreisen nur noch leicht über dem EZB-Zielwert von 2 Prozent lagen. Insbesondere bei der EZB erwarten die Märkte, dass weitere Leitzinssenkungen in den expansiven Bereich erfolgen werden. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

Die Indizes der Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten haben im Geschäftsjahr neue Höchststände erreicht und auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der börsengehandelten Unternehmen sind nahe ihren zyklischen Spitzenwerten. Gleichzeitig steigt die Nervosität der Anleger, wie sich unter anderem Ende Juli des Geschäftsjahres mit dem sprunghaften Anstieg der impliziten Volatilitäten gezeigt hat. Es besteht das systemische Risiko, dass die, teilweise spekulativen Verflechtungen in einzelnen Assetklassen oder Regionen zu starken kurzfristigen Preisrückgängen an Aktienmärkten weltweit führen, was Vermögensverluste bei Marktteilnehmern verursachen und die Finanzstabilität gefährden könnte. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den

Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Ursachen transitorischer Risiken sind unter anderem politische Rahmenbedingungen und Transformationsziele, Gesetzesänderungen, veränderte Konsumentenpräferenzen sowie der damit einhergehende Technologiewandel.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Klima- und Umweltrisiken umfassen zudem Biodiversitätsrisiken. Darunter sind Risiken von Biodiversitätsverlusten zu verstehen, die mit einer Verschlechterung des Zustands von Ökosystemen und damit dem Ausfall von Ökosystemleistungen einhergehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Verursacht durch zunehmende Klimarisikoereignisse wie Extremwetter und damit verbundene Kumulschäden kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken operationelle Risiken auslösen und zu finanziellen Verlusten führen, die beispielsweise aus der Beeinträchtigung der Gebäudekontinuität aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Gebäuden oder IT-Infrastruktur durch Wetter- und Umweltereignisse resultieren.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen. Auch besteht im Hinblick auf das operationelle Risiko die

Gefahr, dass Ansprüche durch Dritte aufgrund von transitorischen Risiken geltend gemacht werden können. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V möglich.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie aller Ausprägungen von Korruption (Vorteilsannahme, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit).

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die R+V Allgemeine Versicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die R+V Allgemeine Versicherung AG bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder

gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wächst die Bedeutung von Cyber-Risiken innerhalb der Versicherungstechnik. Es besteht die Gefahr, dass Cyber-Risiken als Schadenursache nicht oder nur unvollständig in den Versicherungsbedingungen erwähnt oder nicht explizit ein- oder ausgeschlossen werden (Silent Cyber-Risiko).

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestandes ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mit Hilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Durch ein prospektives Limitsystem prüft die R+V Allgemeine Versicherung AG, ob vorgegebene Limite für das Risiko aus Naturkatastrophen eingehalten werden. Die auf Basis der hochgerechneten Geschäftsentwicklung erreichte Risikoexposition wird einem Limit gegenübergestellt, das sich aus dem zugeordneten internen Risikokapital ableitet.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die R+V Allgemeine Versicherung AG obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt die Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungstrecken ab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr führten die weiter gestiegenen Schaden- und Reparaturkosten vor allem

in der Wohngebäudeversicherung und in der Kraftfahrtversicherung zu Beitragsanpassungen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung einer ausgewogenen Gewichtung von Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden - neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklasse - Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang

von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen von Zinsveränderungen sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

In Bewertungseinheiten wurden Grundgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro und Sicherungsgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Mikro-Hedges einbezogen. Da alle wesentlichen wertbestimmenden Faktoren zwischen den abzusichernden Grundgeschäften und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen (Nominalbetrag, Laufzeit, Währung), ist auch künftig von einer vollständig gegenläufigen Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bezogen auf das abgesicherte Risiko auszugehen (Critical Term Match). Es gab keine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in eine Bewertungseinheit einbezogen werden müssten.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein Zinsrückgang kann kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben. Ein Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beur-

teilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Diese Verfahren dienen der Klärung von nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalten oder Kontroversen.

Im Kapitalanlageprozess der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken über zwei Gremien überwacht und gesteuert. Die ESG-Task-Force betrachtet allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken auf Einzel-Emittentenebene, während die CO2-Task-Force Klimaziele auf Portfolioebene steuert. Ergänzend hierzu werden Klimarisiken aus verschiedenen Assetklassen quantitativ in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt.

Bei der R+V besteht für die Kapitalanlage zudem ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf ein klimaneutrales Niveau vorsieht.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldnern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie gesetzlich besicherte Pfandbriefe. Die Vergabe von Hypothekendarlehen erfolgt anhand innerbetrieblicher Vorgaben, die zur Beschränkung der Ausfallrisiken beitragen. Durch Analysen wurde aufgezeigt, dass aus bilanziellen Aspekten keine Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen werden müssen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG aus Wechselkursschwankungen aus in

Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

Besondere Aspekte des Unfallversicherungsgeschäfts mit Beitragsrückgewähr

Für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr, die eine Garantieverzinsung beinhalten, besteht das Risiko, dass die bei Vertragsabschluss für bestimmte Produkte vereinbarte garantierte Mindestverzinsung nicht dauerhaft auf dem Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Wesentliche Ursachen sind dabei die Änderung des Kapitalmarktumfeldes sowie die Laufzeitinkongruenz von Kapitalanlagen und Versicherungsverträgen.

Diesem Risiko begegnet die R+V durch Maßnahmen, die die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft stärken. Wesentlich ist dabei der Erhalt von genügend freien Sicherungsmitteln, die auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien zur Verfügung stehen.

Die Bildung von Zinszusatzrückstellungen, die in der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) beziehungsweise im Geschäftsplan geregelt ist, wirkt grundsätzlich risikomindernd, indem die durchschnittliche Zinsverpflichtung der Passiva reduziert wird.

Bei der Bewertung des Risikos und der Höhe der Zinszusatzrückstellungen ist zu beachten, dass es sich bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr fast ausschließlich um Kapitalversicherungen handelt und die durchschnittliche Laufzeit der Verträge relativ kurz ist.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 82,6 % (2023: 82,7 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 55,7 % (2023: 55,2 %) von gleich oder besser als AA auf.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren zu verzeichnen. Jedoch sind bei der Gesellschaft Mietausfälle in Höhe von 0,9 Mio. Euro aufgetreten

Die R+V überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

In die zur Identifikation operationeller Risiken verwendeten Instrumente – Risk Self-Assessment und Risikoindikatoren – werden auch ESG-Aspekte einbezogen. Auf diese Weise werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken gesteuert und überwacht.

Zum Ausbau des Managements ESG-induzierter operationeller Risiken wird derzeit eine ESG-spezifische Kennzeichnung innerhalb der zuvor genannten Steuerungsin-

strumente eingeführt. Dies hat zum Ziel, mittels expertenbasierter Einschätzungen belastbare Aussagen zur Wirkung von Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf operationelle Risiken treffen zu können.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und enger Orientierung an Marktstandards.

Ein wesentlicher Aspekt beim Einsatz von IT ist die digitale operationale Resilienz (DOR), um Auswirkungen von IT-Ausfällen, insbesondere in Bezug auf die kritischen Geschäftsprozesse gering zu halten und Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs zu verhindern.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen gemäß der Leitlinien Outsourcing und IT-Bezug eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen und Drittbezüge, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen

zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die zeitkritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Die Projekte sind an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren oder diese nur mit Verlust veräußern können, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des

monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

In der Versicherungstechnik verfügt die R+V durch unterschiedliche Geschäftsfelder sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette über ein vielfältiges, weit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind wie auch der Kumulfall im Elementarrisiko im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Die Exponierung im Vertrieb bezüglich der Volksbanken und Raiffeisenbanken im deutschen Markt ist aufgrund der Eigentümerstruktur der R+V, mit der DZ BANK als Hauptanteilseigner, strategisch gewünscht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hin-

sichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Bei einer Verschlechterung der Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden verunsichert werden, wodurch bestehende Geschäftsbeziehungen gekündigt oder erwartete Geschäfte nicht realisiert werden könnten. Auch besteht die Gefahr, dass der zur Durchführung des Geschäfts erforderliche Rückhalt von Stakeholdern, wie Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nicht mehr gewährleistet ist.

Sofern sich die im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren betrachteten transitorischen Risiken, sozialen Risiken oder Risiken der Unternehmensführung realisieren, kann dies zu erhöhten Reputationsrisiken führen.

Etwa kann die Reputation der R+V beeinträchtigt werden, wenn Stakeholder der R+V den Umgang der R+V mit Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere hinsichtlich klima- und umweltschädlicher Einflüsse angebotener oder geplanter Produkte sowie bestehender oder angestrebter Geschäftsbeziehungen, für nicht angemessen erachten.

Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verschlechterung der Reputation der R+V durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in

den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Allgemeine Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Konflikte und politischen Belastungen agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Die Zinswende der großen Notenbanken wird sich hingegen positiv auf die

weltweite Konjunktur auswirken. Wirtschaftsforscher erwarten, dass das globale Wachstum den moderaten Expansionskurs fortsetzen wird. Die deutsche Konjunktur dürfte aber aufgrund zahlreicher Belastungen weiter sehr schwach bleiben. Der Rückgang der Inflation wird sich im Jahr 2025 verlangsamen und somit den Weg frei machen für erneute Leitzins-Senkungen. Die Anpassungen der US-Wirtschaftspolitik infolge des Wechsels im Präsidentenamt der USA könnten negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und Deutschland haben.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2025 von 0,4 % in Deutschland und von 1,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem leichten Rückgang auf 2,1 % in Deutschland und im Euroraum gerechnet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2025 von der Geldpolitik und wirtschaftspolitischen Richtungsweisungen geprägt sein. Es wird erwartet, dass die großen Notenbanken ihre Zinssenkungen fortführen. Damit löst sich voraussichtlich die Inversion der Zinsstrukturkurve auf. Die angekündigte protektionistische US-Handelspolitik könnte negativ auf europäische Aktien und Spreads von Unternehmensanleihen wirken und zu einem schwächeren Euro-Dollar Wechselkurs führen. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten könnte die Volatilität an den Kapitalmärkten erhöht bleiben.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG

Das Geschäftsjahr 2025 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Politik, Regulierung, Zinsentwicklung, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehenden Folgen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2025 im Hinblick auf Inflation, Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die R+V Allgemeine Versicherung AG bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“, bestehend aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, läuft im Geschäftsjahr 2025 aus. „WIR@R+V“ hat die Balance zwischen Wachstum und Rentabilität sichergestellt und Innovationen gefördert. Daneben lag der Fokus insbesondere auf Kundenbegeisterung und Erhaltung der Kapitalstärke. Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein fester Strategiebestandteil. Die neue Zukunftsstrategie mit Zielhorizont 2030, die auf dem Erfolg von WIR@R+V aufbaut und auf die aktuellen Herausforderungen reagiert, wird im Geschäftsjahr 2025 implementiert werden. Sie verfolgt das Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von R+V nachhaltig zu erhalten und weiter zu steigern.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die R+V Allgemeine Versicherung AG im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Unter der Voraussetzung, dass die Elementar- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes bleibt, wird im Vergleich zum Jahr 2024 für 2025 eine leicht sinkende bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung leicht unter dem Niveau von 2024. Für das Kapitalanlageergebnis wird im Vergleich zum Vorjahr ein starker Zuwachs geplant. Insgesamt wird für 2025 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein starker Rückgang des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie des beteiligten Registergerichts ist für 2025 die Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG geplant.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG wird auch 2025 ihre Position als verlässlicher Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und

als einer der führenden Versicherer im hart umkämpften Kompositgeschäft bestätigen.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Am geschäftlichen Erfolg der R+V Allgemeine Versicherung AG hatten die Geschäftspartner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die verbundenen Berufsstände und die selbstständigen Agenturen wiederum großen Anteil. Hierfür gebührt ihnen der Dank des Vorstands.

Unseren Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 3. März 2025

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht Versicherungszweige

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungszweige (untergliedert nach Versicherungsarten), sofern nichts anderes angegeben ist, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Einzel- und Familien-Unfallversicherung*
 Gruppen-Unfallversicherung*
 Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
 Kraftfahrt-Unfallversicherung*
 Luftfahrt-Unfallversicherung
 Sonstige Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung*
 Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung*
 Pharma-Haftpflichtversicherung*
 Umwelt-Haftpflichtversicherung*
 Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung*
 Feuerhaftungsversicherung
 Schifffahrts-Haftpflichtversicherung
 Sonstige Haftpflichtversicherung*
 Luft-Haftpflichtversicherung*

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeuvollversicherung*
 Fahrzeugteilversicherung*

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung*
 Landwirtschaftliche Feuerversicherung
 Sonstige Feuerversicherung*

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung*
 Leitungswasserversicherung*
 Glasversicherung
 Sturmversicherung*
 Verbundene Hausratversicherung*
 Verbundene Gebäudeversicherung*
 Hagelversicherung**

Übrige Sachversicherung

Technische Versicherungen*
 (Maschinen-*, Bauleistungs-*, Montage-*, Elektronik-*, und sonstige Technische* Versicherungen)
 EC-Versicherung*
 Ausstellungsversicherung**
 Kühlgüterversicherung**
 Warenversicherung in Tiefkühlanlagen*
 Reisegepäckversicherung**
 Campingversicherung**
 Kunstversicherung**

Tierversicherung**

Transport- und Luftfahrt-Versicherung

Transportversicherung*
 Luftfahrzeug-Kaskoversicherung**

Kredit- und Kautions-Versicherung

Kautionsversicherung
 Konsumentenkreditversicherung
 Warenkreditversicherung
 Investitionsgüterkreditversicherung
 Hypothekendarlehenkreditversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung*
 Betriebsschließungsversicherung*
 Reise-Rücktrittskosten-Versicherung**
 Scheckkartenversicherung
 Mietverlustversicherung*
 Nutzungsausfallversicherung**
 Übrige Vermögensschadenversicherung
 Leckageversicherung**
 Allgefahrenversicherung
 Vertrauensschadenversicherung
 Computermisbrauchversicherung
 Kassenversicherung
 Private Arbeitslosigkeitsversicherung
 Mietausfallversicherung
 Sonstige finanzielle Verlustversicherung
 Cyber Risk Versicherung

* auch in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

** nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Jahresabschluss 2024

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in Euro		2024	2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.794.699,00	72.210.432,00
II.	Geleistete Anzahlungen	36.525.964,44	7.591.303,40
		97.320.663,44	79.801.735,40
B. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	194.947.793,54	167.062.933,63
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	203.980.350,32	163.519.485,82
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	452.297.534,54	472.326.704,11
3.	Beteiligungen	3.003.158,50	659.281.043,36
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.759.969.566,22	6.037.855.483,08
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.811.582.264,75	3.330.899.606,01
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.542.472.613,96	1.484.964.325,84
	Davon an: verbundene Unternehmen		
	489.226 € (VJ: 679.576 €)		
4.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	617.886.393,33	648.637.251,13
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	428.425.283,92	620.538.107,87
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.800,00	1.046.315.477,25
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000,00	40.000.000,00
6.	Andere Kapitalanlagen	508.512.701,62	13.678.852.623,80
		14.533.081.460,70	13.495.364.015,05

in Euro			2024	2023
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		159.133.684,19		152.989.353,13
2. Versicherungsvermittler		36.449.268,31		21.912.914,60
Davon an: verbundene Unternehmen	439.415 € (VJ: 74.573 €)		195.582.952,50	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			45.832.539,73	117.657.309,72
Davon an: verbundene Unternehmen	45.042.037 € (VJ: 115.905.985 €)			
III. Sonstige Forderungen			430.732.363,00	453.195.635,10
Davon an: verbundene Unternehmen	142.541.332 € (VJ: 128.560.129 €)			
			672.147.855,23	745.755.212,55
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			43.591.555,09	52.571.998,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			149.581.293,92	133.295.393,29
III. Andere Vermögensgegenstände			89.048.160,60	97.791.900,47
			282.221.009,61	283.659.291,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			70.587.063,36	65.874.186,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			66.173.743,60	57.958.968,93
			136.760.806,96	123.833.155,50
Summe Aktiva			15.721.531.795,94	14.728.413.410,35

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die in dem Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wiesbaden, 25. Februar 2025

Lau-Buschner
Treuhanderin

Passiva

in Euro			2024	2023
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		126.319.843,75		126.319.843,75
II. Kapitalrücklage		831.857.075,13		790.095.414,42
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25			295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61	107.742.682,86		107.447.200,61
IV. Gewinnvortrag		17.071,82		17.071,82
			1.065.936.673,56	1.024.175.012,85
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			500.000.000,00	500.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	673.096.021,82			650.332.269,07
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.299.771,88	669.796.249,94		1.625.028,97
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.739.459.667,52			1.749.565.886,17
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	1.739.459.667,52		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.343.434.527,45			8.545.694.779,33
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	119.178.884,98	9.224.255.642,47		163.992.181,01
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	291.223.444,36			285.115.599,08
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	291.223.444,36		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.343.253.956,00		1.350.304.868,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	31.351.251,86			27.847.677,06
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	31.351.251,86		-
			13.299.340.212,15	12.443.243.868,73

in Euro		2024	2023
D. Andere Rückstellungen			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.080.540,00	10.422.173,00
II.	Steuerrückstellungen	1.586.578,54	2.266.614,03
III.	Sonstige Rückstellungen	231.307.623,72	193.605.442,00
		248.974.742,26	206.294.229,03
E. Andere Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1.	Versicherungsnehmern	254.468.407,74	222.971.670,98
2.	Versicherungsvermittlern	73.321.593,92	89.825.143,37
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 438.686 € (VJ: 1.634.601 €)	327.790.001,66	
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.149.109,90	6.307.868,05
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 3.401.599 € (VJ: 3.547.844 €)		
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	273.341.787,54	234.270.612,03
	Davon:		
	aus Steuern 53.767.991 € (VJ: 47.869.554 €)		
	im Rahmen der sozialen Sicherheit 107.602 € (VJ: 95.832 €)		
	gegenüber verbundenen Unternehmen 163.435.694 € (VJ: 118.964.699 €)		
		606.280.899,10	553.375.294,43
F. Rechnungsabgrenzungsposten		999.268,87	1.325.005,31
Summe Passiva		15.721.531.795,94	14.728.413.410,35

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. sowie unter dem Posten C. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG

erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. Juni 2013 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wiesbaden, 24. Februar 2025

Karsten Vogel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2024	2023
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.605.967.097,92			5.173.246.551,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	183.507.396,37	5.422.459.701,55		162.275.802,45
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.130.376,18			-43.892.449,45
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.674.742,91	-455.633,27		2.046.486,40
			5.422.004.068,28	4.965.031.813,57
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			45.735.954,00	42.194.883,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.525.074,15	3.052.365,86
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.572.097.713,78			3.334.966.005,32
bb) Anteil der Rückversicherer	59.106.061,63	3.512.991.652,15		153.449.199,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	519.818.913,03			424.154.481,39
bb) Anteil der Rückversicherer	-44.813.296,03	564.632.209,06		-117.755.977,94
			4.077.623.861,21	3.723.427.265,41
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		10.108.654,65		44.678.809,37
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.285.299,20		-2.211.923,53
			11.393.953,85	42.466.885,84
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			76.072.174,77	82.166.279,73
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.462.776.674,57		1.315.801.520,07
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.481.545,88		8.079.699,69
			1.454.295.128,69	1.307.721.820,38
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			42.922.804,22	36.942.349,76
9. Zwischensumme			-168.254.918,61	-97.511.767,01
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			49.139.120,00	-18.489.028,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-119.115.798,61	-116.000.795,01

in Euro				2024	2023
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1.	Erträge aus Kapitalanlagen				
	a) Erträge aus Beteiligungen	10.114.148,98			-
	Davon: aus verbundene Unternehmen				
	10.110.696 € (VJ: - €)				
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
	Davon: aus verbundene Unternehmen				
	9.725.823 € (VJ: 11.010.801 €)				
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.903.753,21			33.852.277,09
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	302.059.767,93	333.963.521,14		317.299.376,87
	c) Erträge aus Zuschreibungen		2.736.161,14		6.480.052,78
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		68.972.629,11	415.786.460,37	50.333.847,60
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		26.379.484,18		26.335.799,72
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		22.982.009,94		88.194.429,56
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.455.963,52	51.817.457,64	7.737.150,08
				363.969.002,73	285.698.174,98
3.	Technischer Zinsertrag			-45.735.954,00	-42.194.883,00
				318.233.048,73	243.503.291,98
4.	Sonstige Erträge		1.050.172.871,15		1.083.031.072,35
5.	Sonstige Aufwendungen		1.090.707.813,07		1.096.743.833,74
				-40.534.941,92	-13.712.761,39
6.	Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			277.698.106,81	229.790.530,59
7.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			158.582.308,20	113.789.735,58

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro		2024	2023
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.461.668,30		3.102.293,10
9. Sonstige Steuern	-127.470,91		164.709,93
Davon: Organschaftsumlage	-1.336.464 € (VJ: -1.077.228 €)		
		3.334.197,39	3.267.003,03
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	155.248.110,81		110.522.732,55
		-155.248.110,81	-110.522.732,55
11. Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2024 der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde am 5. August 2024 vorgenommen. Die Abbildung der Verschmelzung erfolgte nach § 24 UmwG (Umwandlungsgesetz). Hierbei wurden grundsätzlich die Buchwerte aus der Schlussbilanz der Condor Allgemeine Versicherungs-AG als Anschaffungskosten bei der R+V Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Die Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wurde abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von neun bis 80 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten sowie aus zentral geclearten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den darin enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Zeitwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwerts zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht

Einzelwertberechtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Posten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen wurden auch derivative Finanzinstrumente erfasst. Das Wahlrecht gemäß § 254 HGB, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachzuvollziehen, wurde ausschließlich im Falle von Micro-Hedges genutzt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde dabei mit der Critical Terms Match-Methode nachgewiesen. Die sich perfekt ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko wurden nach der „Einfrierungsmethode“ im Einklang mit der IDW-Stellungnahme RS HFA 35 saldiert und somit nicht erfolgswirksam. Angaben zu den Bewertungseinheiten sind als Teil der Anhangangaben dem Lagebericht im Abschnitt Marktrisiko zu entnehmen.

Die unter Aktiva B. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden

verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einem Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, wurden die bei der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2024 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgte daher zum 31. Dezember 2024 kein Ausweis latenter Steuern.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Innerhalb des Postens **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden nachrangige Anleihen gegenüber verbundenen Unternehmen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene übernommene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr (UR-Versicherungen) wurde einzelvertraglich gemäß dem genehmigten Geschäftsplan beziehungsweise unter Berücksichtigung von § 341f HGB sowie § 88 VAG berechnet. Bei beitragspflichtigen Verträgen mit Beginn vor 1982 wurde die retrospektive Methode, in allen anderen Fällen die prospektive Methode verwendet.

In der tabellarischen Darstellung sind die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände sowie deren Anteil aufgeführt:

Berechnung der Deckungsrückstellung

Zahlweise	Rechnungszins	Sterbetafel	Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung
laufend	3,75 %	DAV 94 T	1 %
	3,50 %	UR – ADSt 60/62	2 %
	3,25 %	DAV 94 T	3 %
	2,75 %	DAV 94 T	4 %
	2,25 %	DAV 94 T	10 %
	1,75 %	R+V 08TU	8 %
	1,25 %	R+V 08TPU	5 %
	0,90 %	R+V 08TPU	7 %
	0,15 %	R+V 08TPU	1 %
	einmalig	2,25 %	DAV 94 T
1,75 %		R+V 08TU	6 %
1,25 %		R+V 08TPU	9 %
0,90 %		R+V 08TPU	29 %
0,15 %		(keine)	6 %
0,15 %		R+V 22RPU, R+V 08PU	9 %

Mit R+V 08TU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T für Männer und Frauen abgeleitet wurde. Mit R+V 08TPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Mit R+V 08PU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen für Männer und Frauen abgeleitet

wurde. Mit R+V 22RPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2004 R und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Nach den Bestimmungen der Verordnung über Rechnungsgrundlagen von Deckungsrückstellungen (DeckRV) wurde eine Zinszusatzrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 % oder höher gestellt. Die Höhe der Zinszusatzrückstellung richtete sich dabei nach einem variablen Referenzzins, der für 2024 1,57 % betrug.

Für die Verträge des Altbestands mit einem Rechnungszins von 3,50 % erfolgte eine gleichartig berechnete Zinszusatzrückstellung. Grundlage für die Berechnung ist der 2013 geänderte Geschäftsplan.

In der in der Bilanz ausgewiesenen Deckungsrückstellung von 1.738.599.752 Euro ist für die Zinszusatzrückstellung ein Betrag von insgesamt 25.508.936 Euro enthalten.

Bei Verträgen, bei denen von Juli 2004 bis Juni 2006 die UR-Versicherung als Rentenversicherung abgeschlossen worden ist, wurde während der Rentenbezugszeit eine modifizierte Form der Sterbetafel DAV 94 R für Männer beziehungsweise Frauen verwendet.

Bei den Tarifen, die bis Juni 2000 für den Neuzugang offen waren, erfolgte keine Zillmerung. Für Tarife mit Neuzugang von Juli 2000 bis Dezember 2014 betrug der Zillmersatz 40 Promille der Summe der Beiträge, die auf den Rückgewährteil der UR-Versicherung entfielen. Für ab Januar 2015 für den Neuzugang offene Tarife beträgt der Zillmersatz 25 Promille.

Verwaltungskosten wurden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Bei Versicherungen mit tariflich beitragsfreien Jahren und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilabschlussschichten wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2024 noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen

zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage bestimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet beziehungsweise geschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins ist abhängig vom Zeitraum, in dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist. Er betrug:

Rechnungszins

Zeitraum	Verwendeter Rechnungszins
Bis 2014	1,55 %
Von 2015 bis 2016	1,25 %
Von 2017 bis 2021	0,90 %
Ab 2022	0,25 %

In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV HUR 2006 und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember

2024 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** (Pharmarisiken) wurden gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	2,20 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,91 %

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen stehen zu einem Teil sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Diese fallen unter den Anwendungsbereich des IDW RH FAB 1.021 und wurden zum 31. Dezember 2022 erstmalig nach dem Passivprimat in Verbindung mit dem Deckungskapitalverfahren bewertet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die **Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,97 %.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **übrigen Aktiva und Passiva** sind mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2024 in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

In Fremdwährung geführte **laufende Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2024 bewertet.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2024

	in Euro	Bilanzwerte Vorjahr in %	Zugang durch Verschmelzung 01.01.2024 in Euro	Bilanzwerte 01.01.2024 in Euro	Zugänge in Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.210.432,00		-	72.210.432,00	10.009.644,78
II. Geleistete Anzahlungen	7.591.303,40		-	7.591.303,40	31.540.531,86
Summe A.	79.801.735,40		-	79.801.735,40	41.550.176,64
B. Kapitalanlagen					
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	167.062.933,63	1,2	3.585.282,92	170.648.216,55	38.517.927,32
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163.519.485,82	1,2	-	163.519.485,82	40.460.864,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472.326.704,11	3,5	32.500.000,00	504.826.704,11	17.470.830,43
3. Beteiligungen	3.000.602,04	0,0	2.556,46	3.003.158,50	-
4. Summe B. II.	638.846.791,97	4,7	32.502.556,46	671.349.348,43	57.931.694,93
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.037.855.483,08	44,7	79.591.765,97	6.117.447.249,05	682.296.017,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.330.899.606,01	24,7	219.512.531,80	3.550.412.137,81	476.940.505,82
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.484.964.325,84	11,0	-	1.484.964.325,84	195.237.356,01
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	648.637.251,13	4,8	28.240.119,90	676.877.371,03	48.470.270,43
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	620.538.107,87	4,6	6.182.047,72	626.720.155,59	801.394,99
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9.000,00	0,0	-	9.000,00	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000.000,00	0,3	-	40.000.000,00	-
6. Andere Kapitalanlagen	526.550.515,52	3,9	1.909.835,81	528.460.351,33	60.039.676,51
7. Summe B. III.	12.689.454.289,45	94,0	335.436.301,20	13.024.890.590,65	1.463.785.220,82
Summe B.	13.495.364.015,05	100,0	371.524.140,58	13.866.888.155,63	1.560.234.843,07
Insgesamt	13.575.165.750,45		371.524.140,58	13.946.689.891,03	1.601.785.019,71

Umbuchungen in Euro	Abgänge in Euro	Zuschreibungen in Euro	Abschreibungen in Euro	in Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr in %
2.605.870,82	10.880,00	-	24.020.368,60	60.794.699,00	
-2.605.870,82	-	-	-	36.525.964,44	
-	10.880,00	-	24.020.368,60	97.320.663,44	
-	6.153.804,47	502.287,95	8.566.833,81	194.947.793,54	1,3
-	-	-	-	203.980.350,32	1,4
-	70.000.000,00	-	-	452.297.534,54	3,1
-	-	-	-	3.003.158,50	0,0
-	70.000.000,00	-	-	659.281.043,36	4,5
-	37.437.476,42	1.422.450,53	3.758.674,00	6.759.969.566,22	46,5
-	215.770.378,88	-	-	3.811.582.264,75	26,2
-	137.688.129,92	-	40.937,97	1.542.472.613,96	10,6
-	107.461.248,13	-	-	617.886.393,33	4,3
-	199.096.266,66	-	-	428.425.283,92	2,9
-	5.200,00	-	-	3.800,00	0,0
-	30.000.000,00	-	-	10.000.000,00	0,1
-	70.183.184,72	811.422,66	10.615.564,16	508.512.701,62	3,5
-	797.641.884,73	2.233.873,19	14.415.176,13	13.678.852.623,80	94,1
-	873.795.689,20	2.736.161,14	22.982.009,94	14.533.081.460,70	100,0
-	873.806.569,20	2.736.161,14	47.002.378,54	14.630.402.124,14	

B. Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2024		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	194.947.793,54	620.923.000,00	425.975.206,46
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	203.980.350,32	213.718.246,55	9.737.896,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	452.297.534,54	411.759.872,33	-40.537.662,21
3. Beteiligungen	3.003.158,50	3.003.158,50	-
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.759.969.566,22	7.123.095.827,58	363.126.261,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.811.582.264,75	3.574.961.813,41	-236.620.451,34
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.542.472.613,96	1.437.591.245,60	-104.881.368,36
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	617.886.393,33	565.173.088,39	-52.713.304,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	428.425.283,92	415.409.084,12	-13.016.199,80
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.800,00	3.800,00	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000,00	10.000.000,00	-
6. Andere Kapitalanlagen	508.512.701,62	588.137.913,74	79.625.212,12
	14.533.081.460,70	14.963.777.050,22	430.695.589,52

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB sind 10.616,3 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Das Anlagevermögen beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2024 positive Bewertungsreserven von 425,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 295,8 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 430,7 Mio. Euro, was einer Reservequote von 3,0 % entspricht.

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet.

Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Zeitwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Sonstigen Ausleihungen sowie Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Die beizulegenden Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurden anhand der Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 ermittelt oder es wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze, gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Zeitwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH und basiert auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das sind zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen sind es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet werden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bilden.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2024 neu bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Bodenrichtwerte wurden in 2024 aktualisiert.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Der Posten B. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 6. Andere Kapitalanlagen von 461,0 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2024
zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.273.001.121
zu beizulegenden Zeitwerten	2.152.761.355
Saldo	-120.239.766

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

in Euro	Anzahl	31.12.2024
mit Geschäfts- und anderen Bauten ¹⁾	24	194.851.895,63
mit Wohnbauten	1	95.897,91
	25	194.947.793,54
Bilanzwert der überwiegend von R+V Gesellschaften eigengenutzten Grundstücken	2	83.413.315,83

¹⁾ Ein Grundstück der Geschäfts- und anderen Bauten ist mit einem Erbbaurecht belastet.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

in Euro				31.12.2024
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Unterstützungskasse der Condor-Versicherungsgesellschaften Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁾ , Hamburg	66,7	2023	26.076	-
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Munsbach	12,4	2023	460.529.238	12.710.187
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity, Munsbach	11,1	2023	153.693.773	-3.069.013
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Munsbach	8,6	2023	641.176.115	24.216.495
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 8 Acquisition Financing Large Cap ¹⁾ , Munsbach	7,0	-	-	-
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Munsbach	6,0	2023	374.045.055	13.806.668
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Munsbach	3,0	2023	54.583.513	-3.418.036
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Munsbach	3,0	2023	68.673.042	-816.573
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments, Munsbach	3,0	2023	98.837.210	-1.047.213

¹⁾ Neugründung/Zeichnung per 15.11.2023, erster Kapitalabruf in 2024, es liegen keine Jahresabschlusskennzahlen vor (Geschäftsjahresende 30.09.)

²⁾ Neuaufnahme infolge Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG per Handelsregistereintrag vom 05.08.2024

Die Beteiligungsliste nach § 285 Nr. 11 HGB enthält nur Anteile unter 20 %, soweit es sich um Gesellschaften der R+V Gruppe handelt.

B. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Euro				31.12.2024
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	30.133.101	-396.338	73.128	-396.338
Rentenfonds	925.980.929	19.180.102	6.158.551	-17.128.007
Mischfonds	5.853.736.216	321.977.078	62.794.626	-
	6.809.850.247	340.760.842	69.026.305	-17.524.345

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

Bei einem Rentenfonds wurde auf eine Abschreibung auf den nachhaltigen Wert als Zwischenwert vorgenommen.

Bei zwei Aktienfonds und zwei Rentenfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand der nachhaltigen Werte nachgewiesen, die über den Buchwerten liegen.

Bei 100 % der Wertpapierfonds ist eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entspricht einem Anteil von 100 % des Marktwertes.

B. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		31.12.2024	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ¹⁾	323.194.343	275.228.511	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²⁾	174.888.813	167.022.796	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³⁾	2.250.022.843	1.979.614.469	
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ⁴⁾	1.265.338.388	1.139.002.115	
Namensschuldverschreibungen ⁵⁾	342.558.190	279.515.419	
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁶⁾	232.363.696	206.311.784	
Andere Kapitalanlagen ⁷⁾	105.902.888	94.671.222	

¹⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

²⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

³⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁴⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁵⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁶⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁷⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

C. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Der Posten enthält aufgrund der Zillmerung der Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit

Beitragsrückgewähr noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer von 289.840 Euro.

C. III. Sonstige Forderungen

Der Posten enthält ein an die R+V Pensionsversicherung a.G. gegebenes Gründungsstockdarlehen in Höhe von 142.954.563,90 Euro (2023 R+V Allgemeine Versicherung

AG: 114.359.401,36 Euro, 2023 Condor Allgemeine Versicherungs-AG: 4.249,76 Euro).

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		31.12.2024	
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		85.969.501,92	
Übrige Vermögensgegenstände		3.078.658,68	
		89.048.160,60	

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	31.12.2024
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	66.173.743,60
	66.173.743,60

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	31.12.2024
Das gezeichnete Kapital ist in 4.905.625 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
Stand am 31. Dezember	126.319.843,75

Das eingeforderte Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Allgemeine Versicherung AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage

in Euro	31.12.2024
Vortrag zum 1. Januar	790.095.414,42
Zuführung	41.761.660,71
Stand am 31. Dezember	831.857.075,13

Im Zuge der Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023 durch die Übernahme des Reinvermögens der Condor Allgemeine Versicherungs-AG um 41.761.660,71 Euro erhöht.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	31.12.2024
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61
Stand am 31. Dezember	107.742.682,86

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in Euro	31.12.2024
Stand am 31. Dezember	500.000.000,00

Die Restlaufzeit beträgt mehr als fünf Jahre.

C. Versicherungstechnische Brutorückstellungen

in Euro	31.12.2024		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.592.575.732,62	584.161.476,43	-
Haftpflicht	3.842.644.346,32	3.563.121.610,83	199.954.160,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.389.923.072,88	1.376.528.000,34	-
Sonstige Kraftfahrt	198.520.523,16	190.300.006,24	-
Rechtsschutz	440.280.587,23	388.858.430,52	20.121.622,00
Feuer und Sachversicherungen	2.479.055.456,50	1.601.812.933,69	593.503.490,00
Feuer	435.466.730,79	282.561.644,66	131.815.948,00
Verbundene Hausrat	90.847.072,15	54.105.019,05	-
Verbundene Gebäude	1.113.109.116,28	662.699.384,67	287.300.447,00
Sonstige Sachversicherungen	839.632.537,28	602.446.885,31	174.387.095,00
Transport und Luftfahrt	3.137.523,28	3.137.479,71	-
Kredit und Kaution	1.633.664.219,45	1.133.789.055,35	324.989.527,00
Sonstige Versicherungen	630.314.632,38	389.292.085,94	107.581.281,00
	13.210.116.093,82	9.231.001.079,05	1.246.150.080,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	211.702.775,19	112.433.448,40	97.103.876,00
	13.421.818.869,01	9.343.434.527,45	1.343.253.956,00

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 22.988.668 Euro enthalten. Davon entfallen auf die

Sonstige Sachversicherung 1.816.799 Euro und auf die Sonstigen Versicherungen 21.171.869 Euro.

C. Versicherungstechnische Brutorückstellungen

in Euro		31.12.2023		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfall	2.575.596.287,83	562.056.102,93	744.212,00	
Haftpflicht	3.553.385.938,81	3.333.060.062,41	143.634.338,00	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.287.338.679,95	1.274.484.235,61	-	
Sonstige Kraftfahrt	210.902.212,21	203.242.922,56	-	
Rechtsschutz	426.479.680,18	375.569.185,31	20.202.429,00	
Feuer und Sachversicherungen	2.191.772.619,79	1.347.186.603,57	581.182.976,00	
Feuer	361.729.708,68	236.194.696,35	106.913.743,00	
Verbundene Hausrat	82.446.966,47	47.892.961,11	-	
Verbundene Gebäude	967.932.534,75	518.969.645,72	305.214.405,00	
Sonstige Sachversicherungen	779.663.409,89	544.129.300,39	169.054.828,00	
Transport und Luftfahrt	814,03	770,34	-	
Kredit und Kaution	1.525.833.130,22	997.922.928,53	360.574.564,00	
Sonstige Versicherungen	589.708.402,98	359.338.721,12	90.682.126,00	
	12.361.017.766,00	8.452.861.532,38	1.197.020.645,00	
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	247.843.312,71	92.833.246,95	153.284.223,00	
	12.608.861.078,71	8.545.694.779,33	1.350.304.868,00	

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 20.333.063 Euro enthalten. Davon entfallen auf die

Sonstige Sachversicherung 9.550.160 Euro und auf die Sonstigen Versicherungen 10.782.903 Euro.

C. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro	31.12.2023		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Condor Allgemeine Versicherungs-AG			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	8.322.026,79	7.550.433,00	323.799,00
Haftpflicht	47.615.040,71	45.692.668,98	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	93.807.530,36	85.490.823,12	8.076.492,00
Sonstige Kraftfahrt	8.167.886,55	7.529.732,31	547.471,00
Rechtsschutz	1.278.457,98	931.929,00	254.906,00
Feuer und Sachversicherung	177.142.766,52	123.238.441,05	31.567.842,00
Feuer	30.316.194,87	19.296.747,06	10.304.715,00
Verbundene Hausrat	3.302.592,49	1.442.107,00	402.942,00
Verbundene Gebäude	59.267.159,22	38.526.552,73	10.747.377,00
Sonstige Sachversicherungen	84.256.819,94	63.973.034,26	10.112.808,00
Transport und Luftfahrt	3.162.392,19	3.162.391,19	-
Sonstige Versicherungen	5.937.628,56	4.324.416,44	1.317.698,00
	345.433.729,66	277.920.835,09	42.088.208,00

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 4.319.000 Euro enthalten. Davon auf die Sonstige

Sachversicherung 4.153.000 Euro und auf die Sonstigen Versicherungen 166.000 Euro.

C. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Euro	31.12.2024
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr	
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	
Vortrag zum 1.1.	226.318.370,66
Zahlungen und Gutschriften an Versicherungsnehmer	9.455.152,01
Beteiligung an Bewertungsreserven	9.669.175,68
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	23.150.000,00
Stand am 31. Dezember	230.344.042,97
Davon entfallen auf:	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	14.039.573,56
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.564.540,53
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	9.006.711,10
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	-
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	-
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	12.695.047,85
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	52.723.947,36
h) den ungebundenen Teil	140.314.222,57

Der Fonds für Schlusszahlungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde nach einer prospektiven Methode errechnet.

Für Verträge nach den bis April 1997 offenen Tarifen wurde für jeden einzelnen Vertrag entsprechend den geschäftsplanmäßigen Regelungen ein Betrag eingestellt, der der Leistung aus der Überschussbeteiligung bei Rückkauf zum Bilanztermin entsprach.

Bei Verträgen mit Rückgewährtermin im Folgejahr entsprach der eingestellte Betrag der Überschussbeteiligung zum Rückgewährtermin.

Für die ab April 1997 offenen Tarife erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit § 28 RechVersV, wobei unter Beachtung der jeweiligen besonderen Verhältnisse die für die Diskontierung maßgeblichen Zinssätze 1,5 % beziehungsweise 1,0 % betragen.

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	31.12.2024
Erfüllungsbetrag	57.144.445,00
Saldiertes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	41.063.905,00
	16.080.540,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Ab-

zinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von - 126.441 Euro.

D. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro	31.12.2024
Außendienstbonifikationen und Wettbewerbe	86.412.272,00
Jubiläen	69.622.248,00
Personalkosten	32.075.488,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben	16.297.000,00
Ausstehende Rechnungen	10.870.074,00
Berufsgenossenschaft	171.623,00
Jahresabschluss	99.342,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.090.157,00
Lebensarbeitszeit	-
Rückstellung	108.243.011,13
saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	108.243.011,13
Kapitalanlagebereich	1.460.835,72
Übrige Rückstellungen	13.208.584,00
	231.307.623,72

E. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Der Posten E. I. 1. (Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern) enthält zugeteilte Boni aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr von 27.243.986 Euro.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	31.12.2024
Einnahmen, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	999.268,87
	999.268,87

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2024		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	455.273.148,60	455.119.264,41	455.116.215,41
Haftpflicht	781.656.144,57	781.089.045,08	769.130.598,38
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739.720.718,48	739.358.388,46	738.588.388,46
Sonstige Kraftfahrt	558.635.568,28	558.436.455,44	551.812.945,44
Rechtsschutz	207.262.746,30	207.067.071,44	207.012.571,44
Feuer und Sachversicherungen	1.950.289.607,54	1.939.733.374,27	1.804.496.037,81
Feuer	290.360.465,92	288.647.510,09	276.665.559,10
Verbundene Hausrat	163.439.974,60	163.092.629,35	151.050.236,37
Verbundene Gebäude	895.089.969,34	886.947.985,25	810.821.829,33
Sonstige Sachversicherungen	601.399.197,68	601.045.249,58	565.958.413,01
Transport und Luftfahrt	111,11	111,23	111,23
Kredit und Kautions	590.664.082,43	584.143.083,02	584.143.083,02
Sonstige Versicherungen	215.524.729,79	232.281.545,60	218.454.004,84
	5.499.026.857,10	5.497.228.338,95	5.328.753.956,03
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	106.940.240,82	106.608.382,79	93.250.112,25
	5.605.967.097,92	5.603.836.721,74	5.422.004.068,28

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht (2.083.976 Euro), Feuer (22.149.383 Euro),

Sonstige Sachversicherungen (14.761.086 Euro), Transport und Luftfahrt (47.735.641 Euro) und Sonstige Versicherungen (19.351.488 Euro).

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2023		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	415.370.134,92	415.896.226,17	415.896.226,17
Haftpflicht	757.327.450,80	759.620.376,20	746.879.803,89
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	696.193.830,55	696.229.103,74	695.429.103,74
Sonstige Kraftfahrt	521.508.272,92	521.468.809,84	515.369.549,84
Rechtsschutz	199.762.704,31	200.674.454,03	200.619.954,03
Feuer und Sachversicherungen	1.663.475.950,39	1.645.647.264,62	1.526.773.248,67
Feuer	252.014.638,72	250.796.289,17	238.332.652,30
Verbundene Hausrat	152.757.075,26	152.149.932,27	141.132.643,19
Verbundene Gebäude	749.284.961,29	732.962.476,97	668.157.630,07
Sonstige Sachversicherungen	509.419.275,12	509.738.566,21	479.150.323,11
Transport und Luftfahrt	111,11	111,11	111,11
Kredit und Kaution	569.031.335,50	560.220.097,10	560.220.097,10
Sonstige Versicherungen	209.194.687,41	189.053.535,42	175.132.290,01
	5.031.864.477,91	4.988.809.978,23	4.836.320.384,56
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	141.382.073,96	140.544.124,19	128.711.429,01
	5.173.246.551,87	5.129.354.102,42	4.965.031.813,57

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht (9.769.537 Euro), Sonstige Kraftfahrt (6.020.336 Euro), Feuer (25.480.773 Euro), Verbundene Gebäude

(9.198.746 Euro), Sonstige Sachversicherungen (23.379.117 Euro), Transport und Luftfahrt (44.756.877 Euro) und Sonstige Versicherungen (18.994.417 Euro).

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2023		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Condor Allgemeine Versicherungs-AG			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	3.847.206,38	3.866.566,45	3.441.566,45
Haftpflicht	15.711.201,67	15.692.162,24	15.081.105,36
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	32.065.752,01	32.072.020,10	22.292.276,55
Sonstige Kraftfahrt	18.249.329,26	18.250.828,48	13.519.591,65
Rechtsschutz	472.109,15	478.380,58	478.380,58
Feuer und Sachversicherung	113.011.540,67	112.483.221,79	88.353.285,63
Feuer	14.406.619,09	14.434.245,02	9.484.944,35
Verbundene Hausrat	4.464.878,32	4.429.451,53	3.610.588,57
Verbundene Gebäude	52.049.005,10	50.938.563,95	41.818.662,95
Sonstige Sachversicherungen	42.091.038,16	42.680.961,29	33.439.089,76
Transport und Luftfahrt	534,87	534,87	534,87
Sonstige Versicherungen	3.404.030,21	3.403.548,35	2.360.772,40
	186.761.704,22	186.247.262,86	145.527.513,49

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung zugrunde gelegt.

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf Basis der Nettoverzinsung der relevanten Kapitalanlagen aus einem Zinsträger ermittelt, der aus folgenden Komponenten besteht:

- › dem arithmetischen Mittel der Deckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Brutto-Beitragsüberträge aus dem Rückgewährteil der UR-Versicherung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der bereits zugeteilten laufenden Überschussanteile zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › der Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich der hälftigen Entnahme.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	308.650.661,66	300.630.578,81	1.559.782,02
Haftpflicht	505.350.899,44	512.568.983,03	14.513.032,50
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	575.062.070,69	548.432.744,00	17.990.764,56
Sonstige Kraftfahrt	569.938.049,91	594.656.677,62	17.637.603,78
Rechtsschutz	120.065.916,62	107.493.773,86	228.888,23
Feuer und Sachversicherungen	1.390.941.689,20	1.171.517.270,76	75.048.349,46
Feuer	209.989.757,47	212.140.365,67	11.521.449,00
Verbundene Hausrat	83.435.937,94	68.933.336,87	1.977.849,69
Verbundene Gebäude	717.388.635,00	569.023.300,48	37.108.132,07
Sonstige Sachversicherungen	380.127.358,79	321.420.267,74	24.440.918,70
Transport und Luftfahrt	-576.981,88	-	-791.605,94
Kredit und Kaution	377.249.440,03	298.648.292,04	-
Sonstige Versicherungen	177.390.867,14	149.049.483,19	2.260.118,64
	4.024.072.612,81	3.682.997.803,31	128.446.933,25
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	67.844.014,00	76.122.683,40	-
	4.091.916.626,81	3.759.120.486,71	128.446.933,25

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 284 Mio. Euro, der im Wesentlichen aus den Sparten Unfall, Haftpflicht, Kraftfahrzeug-Haftpflicht, Sonstige Kraftfahrt, Rechtsschutz, Feuer und Sonstige Sach resultiert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Feuer (2024: 24.941.626 Euro, 2023: 14.772.316 Euro), Sonstige Sachversicherungen (2024: 3.631.815 Euro, 2023: 6.987.311 Euro), Transport und Luftfahrt (2024: 27.192.710 Euro, 2023: 23.570.792 Euro) und Sonstige Versicherungen (2024: 11.419.856 Euro, 2023: 10.582.629 Euro).

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	114.125.277,20	105.226.821,50	1.113.897,78
Haftpflicht	243.166.625,73	225.467.657,18	5.161.241,83
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	144.951.681,90	130.290.558,30	3.890.132,27
Sonstige Kraftfahrt	108.825.409,47	99.758.360,06	2.323.869,79
Rechtsschutz	57.434.449,47	54.866.164,84	178.211,46
Feuer und Sachversicherungen	545.192.691,74	464.515.115,36	33.053.946,51
Feuer	90.033.921,63	77.996.026,99	4.507.856,20
Verbundene Hausrat	52.309.326,38	48.757.883,70	1.455.289,53
Verbundene Gebäude	221.006.903,08	182.834.667,41	14.657.452,08
Sonstige Sachversicherungen	181.842.540,65	154.926.537,26	12.433.348,70
Transport und Luftfahrt	61.834,60	24,44	5.577,56
Kredit und Kaution	167.577.776,32	159.300.151,01	-
Sonstige Versicherungen	55.152.183,15	49.037.386,98	972.037,83
	1.436.487.929,58	1.288.462.239,67	46.698.915,03
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	26.288.744,99	27.339.280,40	-
	1.462.776.674,57	1.315.801.520,07	46.698.915,03
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf			
Abschlussaufwendungen	761.167.484,66	690.123.323,45	21.636.808,73
Verwaltungsaufwendungen	701.609.189,91	625.678.196,62	25.062.106,30
	1.462.776.674,57	1.315.801.520,07	46.698.915,03

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	62.695.702,03	68.333.773,56	575.870,36
Haftpflicht	-30.454.165,05	-20.029.875,04	193.059,87
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	23.979.001,81	12.229.954,15	1.445.056,58
Sonstige Kraftfahrt	-127.807.854,34	-76.717.985,67	-1.001.741,49
Rechtsschutz	27.971.157,16	32.951.259,42	-182.981,47
Feuer und Sachversicherungen	-155.209.385,68	-144.979.656,07	-8.535.676,60
Feuer	-52.786.683,80	-59.703.544,46	-325.103,47
Verbundene Hausrat	8.656.513,82	18.907.145,90	16.868,88
Verbundene Gebäude	-126.283.556,63	-86.670.933,60	-9.379.906,38
Sonstige Sachversicherungen	15.204.340,93	-17.512.323,91	1.152.464,37
Transport und Luftfahrt	502.759,51	86,67	786.594,25
Kredit und Kaution	46.892.441,47	66.634.463,23	-
Sonstige Versicherungen	-29.965.836,88	-43.576.615,35	-404.757,36
	-181.396.179,97	-105.154.595,10	-7.124.575,86
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	62.280.381,36	-10.846.199,91	-
	-119.115.798,61	-116.000.795,01	-7.124.575,86

Rückversicherungssaldo

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		Condor Allgemeine Versicherungs-AG
	2024	2023	2023
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.321,00	-	425.000,00
Haftpflicht	5.070.640,31	8.335.369,97	-1.656.875,29
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	770.000,00	800.000,00	773.459,45
Sonstige Kraftfahrt	5.757.478,15	2.756.991,56	-617.822,85
Rechtsschutz	50.850,00	50.850,00	-
Feuer und Sachversicherungen	139.825.126,51	91.351.907,45	10.678.845,12
Feuer	14.833.740,94	6.140.280,41	-1.509.689,96
Verbundene Hausrat	11.825.756,65	8.970.661,64	842.393,30
Verbundene Gebäude	72.829.889,52	45.138.884,39	4.675.945,51
Sonstige Sachversicherungen	40.335.739,40	31.102.081,01	6.670.196,27
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Kredit und Kaution	374.779,34	2.949.427,25	-
Sonstige Versicherungen	1.596.172,74	10.364.710,12	108.156,46
	153.447.368,05	116.609.256,35	9.710.762,89
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.610.973,93	3.940.111,51	-
	159.058.341,98	120.549.367,86	9.710.762,89

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoauf-

wendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			
Planmäßige Abschreibungen	5.596.833,81	6.414.339,81	72.595,00
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	17.385.176,13	81.780.089,75	21.916,88
	22.982.009,94	88.194.429,56	94.511,88

II. 4. Sonstige Erträge

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	980.926.493,35	1.003.411.063,76	39.272,94
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	25.459.589,85	29.008.924,37	-
Zinserträge	29.879.813,07	40.771.482,93	1.639.580,29
Währungskursgewinne	555.504,15	18.663,60	-
Übrige Erträge	13.351.470,73	9.820.937,69	71.912,19
	1.050.172.871,15	1.083.031.072,35	1.750.765,42

II. 5. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2024	R+V Allgemeine Versicherung AG 2023	Condor Allgemeine Versicherungs-AG 2023
Aufwendungen für erbrachten Dienstleistungen	957.624.385,61	981.989.741,26	77.723,32
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	50.589.019,71	43.014.684,82	1.370.288,86
Aufwendungen für Rückdeckungsversicherung	22.098.788,64	25.294.906,78	19.764,00
Zinszuführungen zu Rückstellungen	5.378.084,11	6.625.892,65	4.144,00
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-3.816.658,43	-5.191.936,56	-35,00
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	3.618.907,31	3.128.645,75	99.403,13
Sonstige Zinsaufwendungen	28.072.534,63	7.378.332,20	76.548,71
Währungskursverluste	588,11	399.681,03	13.193,76
Übrige Aufwendungen	27.142.163,38	34.103.885,81	807.157,15
	1.090.707.813,07	1.096.743.833,74	2.468.187,93

Sonstige Anhangangaben

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

1 Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

1.1 Entstehung, Ermittlung und Verteilung der Überschüsse

Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden langfristig abgeschlossen und haben für die gesamte Vertragslaufzeit garantierte Beiträge. Um die vertraglich zugesagten Leistungen auf Dauer gewährleisten zu können, müssen die Beiträge unter vorsichtigen Annahmen kalkuliert werden. Wirtschaftliches Handeln, über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge und ein günstiger Risikoverlauf führen zu Überschüssen, die zum überwiegenden Teil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung entstellungsgerecht und zeitnah weitergegeben werden.

Jede einzelne Versicherung erhält Anteile an den oben genannten Überschüssen. Die Höhe dieser Anteile wird vom Vorstand unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und des Vorschlags des Verantwortlichen Aktuars jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

1.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

1.2.1 Überschussverband S

Der Überschussverband S umfasst alle UR-Versicherungen mit Beginn vor April 1997.

Verträge im Überschussverband S erhalten nach Ablauf von drei Versicherungsjahren bei Tod, Ablauf oder Rückkauf einen nicht garantierten Schlussgewinnanteil und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der erreichten Rückgewährsumme beziehungsweise des erreichten Rückkaufswerts, sofern mindestens drei Jahresbeiträge entrichtet wurden. Der Prozent-Wert ergibt sich dabei als Summe der für die einzelnen Versicherungsjahre festgelegten Überschussanteilsätze.

Schlussüberschussbeteiligung

Für das Jahr 2025 wird keine Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die Schlussüberschussanteilsätze haben den Wert 0,00 %.

Die oben festgelegten Schlussüberschussanteile gelten für Fälligkeiten in 2025. Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Für das Jahr 2025 betragen die Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

- › für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2000 oder früher endet, 1,80 %
 - in den Jahren 2001 bis 2004 endet, 1,35 %
 - in den Jahren 2005 oder 2006 endet, 0,70 %
 - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
 - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
 - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
 - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2004 oder früher endet, 0,70 %
 - im Jahr 2005 endet, 0,40 %
 - in den Jahren 2006 bis 2024 endet, 0,00 %
 - im Jahr 2025 endet, 0,05 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr ab dem 15. Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2006 oder früher endet, 0,80 %
 - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
 - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
 - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
 - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

Die oben festgelegten Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven gelten für Fälligkeiten in 2025. Für spätere Fälligkeiten gelten die Überschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

1.2.2 Überschussverbände B und K

Der Überschussverband B umfasst UR-Versicherungen für Erwachsene und Senioren mit Beginn ab April 1997, alle UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag sowie alle UR-Versicherungen der ab 1. Januar 2022 angebotenen Tarifgeneration 2022. Der Überschussverband K umfasst UR-Versicherungen für Kinder mit Beginn ab April 1997 mit laufender Beitragszahlung bis einschließlich der Tarifgeneration 2017.

UR-Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Innerhalb der Überschussverbände B und K erfolgt bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 1996: von April 1997 bis Juni 2000 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2000: von Juli 2000 bis Juni 2004 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2004: von Juli 2004 bis Juni 2006 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2006: von Juli 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008: von Januar 2008 bis Dezember 2010 offene Tarife für Erwachsene sowie von Januar 2008 bis Dezember 2008 offene Tarife für Kinder
- › Kindertarif 2009: von Januar 2009 bis Dezember 2010 offener Tarif für Kinder
- › Tarifgeneration 2011: von Januar 2011 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012: von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015: von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017: von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022: ab Januar 2022 offene Tarife (nur ÜV B)

Für Zuteilungen in 2025 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die **laufende Überschussbeteiligung**:

Überschussanteilsätze

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Bonussatz beitragspflichtige Jahre	Bonussatz beitragsfreie Jahre
ÜV B; TG 1996, TG 2000	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2004	0,32 %	0,12 %
ÜV B; TG 2006	1,04 %	0,84 %
ÜV B; TG 2008 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,04 %	0,84 %
ÜV B; TG 2011 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,04 %	0,84 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,52 %	1,32 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,80 %	0,60 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	2,00 %	1,80 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,28 %	1,08 %
ÜV B; TG 2011 Verträge gegen zwei Beiträge	1,24 %	1,24 %
ÜV B; TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,95 %	0,95 %
ÜV B; TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.07.2012 bis 31.12.2013	0,90 %	0,90 %
ÜV B; TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2014 bis 31.12.2014	0,80 %	0,80 %
ÜV B; TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2015 bis 31.12.2015	0,60 %	0,60 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2015 bis 31.12.2015	0,75 %	0,75 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2016 bis 31.12.2016	0,65 %	0,65 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2018 bis 31.12.2019	0,40 %	0,40 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2020 bis 31.12.2020	0,20 %	0,20 %
ÜV K; TG 1996	0,00 %	0,00 %
ÜV K; TG 2000	0,05 %	0,00 %

ÜV K; TG 2004	0,55 %	0,20 %
ÜV K; TG 2006 und TG 2008	1,30 %	0,95 %
ÜV K; TG 2009 und TG 2011	0,55 %	0,20 %
ÜV K; TG 2012	1,05 %	0,70 %
ÜV K; TG 2015 und TG 2017	1,55 %	1,20 %
ÜV B; TG 2022	3,15 %	3,15 %

In der TG 2004 im ÜV B beträgt bei laufenden Renten der Erhöhungsprozentsatz im Jahr 2025 bei Wahl der dynamischen Bonusrente 1,21 %.

Für Fälligkeiten in 2025 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die Schlussüberschussbeteiligung beziehungsweise die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

ÜV B:

- › Schlussüberschussanteilsatz 0,00 %
- › Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven 0,40 %

ÜV K:

- › Schlussüberschussanteilsatz 0,00 %
- › Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven 0,30 %

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gelten für Fälligkeiten in 2025 die folgenden Überschussanteilsätze:

Überschussanteilsätze

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Risikoüberschuss- anteilsatz
ÜV K; TG 1996	24 %
ÜV B; TG 2011, TG 2012, TG 2015, TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge	14 %
ÜV B; TG 2022	3 %
ÜV B sonst	7 %
ÜV K sonst	6 %

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Innerhalb der UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag erfolgt eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 2006:
von April 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008:
von Januar 2008 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012:
von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015:
von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017:
von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022:
ab Januar 2022 offene Tarife

Für Zuteilungen in 2025 gilt **bei Verträgen gegen Einmalbeitrag** folgender Überschussanteilsatz für die **laufende Überschussbeteiligung** in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn:

Überschussanteilsätze

Tarifgeneration (TG), Versicherungsbeginn	Bonus- satz
TG 2006, Versicherungsbeginn ab 01.01.2006 bis 30.11.2006	0,90 %
TG 2006, Versicherungsbeginn ab 01.12.2006 bis 31.12.2008	1,25 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2008 bis 31.12.2009	1,29 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2010 bis 31.12.2010	1,00 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2011 bis 30.06.2011	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2011 bis 31.12.2011	0,60 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2012	0,15 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2015	0,15 %
TG 2015, Versicherungsbeginn ab 01.01.2015 bis 31.12.2017	0,15 %
TG 2017, Versicherungsbeginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2022	0,15 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,65 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,70 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 31.12.2023	2,05 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 31.12.2023	2,10 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2024 bis 30.06.2025	3,05 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2024 bis 30.06.2025	3,10 %

Für Fälligkeiten in 2025 gilt bei **Verträgen gegen Einmalbeitrag** ein Schlussüberschussanteilsatz von 0,00 %. Der Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt 0,35 % bei Versicherungsbeginn bis 31.12.2022 und 0,45 % bei Versicherungsbeginn ab 01.01.2023.

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gilt für Fälligkeiten in 2025 für die Tarifgeneration 2022 ein Satz von 8 %, sonst 14 %.

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

2 Beitragspflichtige Kinderversicherungen mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten

2.1 Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten leistet bei krankheits- und unfallbedingter Invalidität und stellte somit bei Produkteinführung eine neue Form der Absicherung für Kinder und Jugendliche dar. Aus diesem Grund wurden die Beiträge unter sehr vorsichtigen Annahmen in Bezug auf den Schadenaufwand kalkuliert. Bei günstigem Risikoverlauf werden die Versicherungsnehmer an den daraus entstehenden Überschüssen beteiligt, indem nicht der volle Tarifbeitrag, sondern nur ein ermäßigter Beitrag zu entrichten ist.

2.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand für Beginnstermine und Hauptfälligkeiten ab 1. Januar 2025 einen Überschussanteilsatz von 0,00 % festgelegt.

Bei unterjähriger Beitragszahlung entspricht die Überschussbeteiligung zu einem unterjährigen Fälligkeitstermin der Überschussbeteiligung zum vorangegangenen Hauptfälligkeitstermin beziehungsweise zum Beginnstermin.

3 Laufende Renten in der Unfallversicherung

Bei laufenden Renten der Leistungsarten Unfall-Rente und Unfall-Hinterbliebenenrente sowie der Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten erfolgt 2025 keine Erhöhung aufgrund der Überschussbeteiligung.

Weitere Angaben zur Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

1 Geschlechtsabhängige Tarifierung

Im Rückgewährteil der UR-Versicherung erfolgt für den Neuzugang bis einschließlich 2011 im Hinblick auf die Sterblichkeit eine Differenzierung zwischen Männern und Frauen, da das Geschlecht hier ein bestimmender Faktor ist. Entsprechende Daten sind zum Beispiel auf den Internetseiten des GDV (www.gdv.org) veröffentlicht.

2 Höhe der Bewertungsreserven

Die stillen Lasten im Sicherungsvermögen zur UR-Versicherung betragen zum 31. Dezember 2024 per Saldo 120.239.766,35 Euro. Davon beziehen sich 92.628.686,81 Euro auf Kapitalanlagen, denen vertragsindividuelle aus Beiträgen finanzierte Rückstellungen gegenüberstehen. Sofern keine anderweitigen Regelungen vereinbart sind, wird hiervon ein Betrag abgezogen, der sich am Sicherungsbedarf für Lebensversicherungen orientiert.

Die Ermittlung des Abzugsbetrags erfolgt über eine Differenz von Deckungsrückstellungen. Betrachtet werden die bilanzielle Deckungsrückstellung und eine Deckungsrückstellung, die mit einem Bezugszins ermittelt wurde. Dieser entspricht dem Zinssatz zum Quartalsende der Null-Kupon-Euro Swap-Kurve mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Der Zinssatz hatte am 31. Dezember 2024 einen Wert von 2,365 %.

Bei der Berechnung des Abzugsbetrags ist eine Maximierung auf Grundlage der Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen „festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften“ vorzunehmen. Als solche Kapitalanlagen gelten alle Kapitalanlagen gemäß den Aktivposten C.II.2, C.II.4 und C.III.2 bis 5 des Formblatts 1 der RechVersV. Von den Kapitalanlagen gemäß Aktivposten C.III.1 des Formblatts 1 der RechVersV werden diejenigen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäfte berücksichtigt, die bei einer Aufgliederung der in diesen Kapitalanlagen enthaltenen Einzelpositionen entsprechend der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde über die Vermögensanlagen den oben genannten Kapitalanlagen zuzuordnen wären.

Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	R+V Allgemeine Versicherung AG		Condor Allgemeine Versicherungs-AG
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr			
Versicherungsbranche			
Unfall	1.326.798	1.342.152	31.648
Haftpflicht	2.003.143	1.965.341	58.595
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.619.069	2.656.415	133.445
Sonstige Kraftfahrt	1.984.109	2.014.288	89.705
Rechtsschutz	865.787	867.463	2.877
Feuer und Sachversicherungen	3.615.910	3.464.110	218.110
Feuer	301.612	297.205	14.650
Verbundene Hausrat	1.143.040	1.123.824	32.910
Verbundene Gebäude	1.073.802	1.036.338	68.847
Sonstige Sachversicherungen	1.097.456	1.006.743	101.703
Kredit und Kautions	395.500	373.242	-
Sonstige Versicherungen	1.162.868	1.165.579	41.995
Inlandsgeschäft	13.973.184	13.848.590	576.375
Auslandsgeschäft	57.878	50.287	-
Gesamtes Geschäft	14.031.062	13.898.877	576.375

Aufsichtsrat der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender		Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG
Michael Teymurian Stellv. Vorsitzender		Betriebsratsvorsitzender am Standort Frankfurt, R+V Allgemeine Versicherung AG, Direktionsbetrieb Frankfurt
Ulrike Brouzi		Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Sven De Reuter		Experte Produktentwicklung und Vertriebsunterstützung, R+V Lebensversicherung AG
Heiko Frohnwieser		Mitglied des Vorstands, Oldenburger Volksbank eG
Martin Heimann		Vorsitzender des Betriebsrats und Gesamtbetriebsrats-Vertreter der KFD Oldenburg, R+V Allgemeine Versicherung AG
Andreas Helber		Mitglied des Vorstands, BayWa AG
Jörg Migende	seit 01.01.2024	Hauptgeschäftsführer, Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV), Berlin
Martin Mulfinger		Vorsitzender des Betriebsrats VH Betriebe Stuttgart, R+V Allgemeine Versicherung AG
Ingo Ossa		Vorsitzender des Betriebsrats VH-Betrieb Direktion Wiesbaden, R+V Allgemeine Versicherung AG
Joachim Rukwied		Präsident, Deutscher Bauernverband e.V.
Anette Sauer		Gewerkschaftssekretärin Landesbezirk Baden-Württemberg, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Armin Schmidt		Fachsekretär Finanzdienstleistungen, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Wiesbaden
Eberhard Spies		Vorsitzender des Vorstands, VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG
Michael Streck		Geschäftsführer, R+V Service Center GmbH
Maik Wandtke		Sprecher des Vorstands, EDEKABANK AG

Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Klaus Endres
Vorsitzender

Jens Hasselbacher

Tillmann Lukosch

Julia Merkel

Marc René Michallet

Verantwortlicher Aktuar

Karsten Vogel

Treuhänder

Helga Lau-Buschner

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		Condor Allgemeine Versicherungs-AG
	2024	2023	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	631.897.695,01	555.709.131,12	39.748.894,71
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	54.016.804,04	54.705.995,79	-
3. Löhne und Gehälter	874.655.101,94	809.449.437,20	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	149.552.143,47	139.903.545,48	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	29.168.373,13	20.088.222,56	3.567,33
6. Aufwendungen insgesamt	1.739.290.117,59	1.579.856.332,15	39.752.462,04
Darüber hinaus haben die Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB Provisionen und sonstige Bezüge für das Vermittlungsgeschäft erhalten	327.834.797,55	362.060.142,63	-

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2024 keine Bezüge in der R+V Allgemeine Versicherung AG an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2024 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 289.497 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 324.152 Euro (2023: 316.748 Euro) gezahlt.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 4.112.434 Euro.

Am Bilanzstichtag bestanden gegenüber Mitgliedern des Vorstands keine Forderungen aus grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 367.500 Euro aufgewendet.

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften				
a) Grundstücke	88.917.273	-	Abfließende Liquidität. Wertverfall des Objekts.	Erwerb von Büro-, Konferenz- und Kantinenflächen.
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.743.577	31.743.577	Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz sowie ein Kontrahenten- und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
c) Gründungsstockdarlehen	371.681.866	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche
2. Nachzahlungsverpflichtungen	320.917.781	128.184.072	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechten aus Multitranchen	106.750.000	16.250.000	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Als Sicherheit gestellte Wertpapiere	3.783.988	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz.	Zur Besicherung von geclearten Derivaten wurden Anlagen in Depots gesperrt.
5. Haftsummen				
a) Geschäftsanteile bei Genossenschaften	80.260	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
6. Kreditzusagen	102.210.776	22.180.000	Die Zinsstrukturkurve steigt.	Die Zinsstrukturkurve sinkt.
7. Bank- und Prozessbürgschaften	29.343	-	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Eventueller Erhalt einer Bürgschaftsprämie und bessere Kreditbeschaffungsmöglichkeiten für den Bürgschaftsnehmer.
8. Investitionsverpflichtungen	67.642.038	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
9. Miet- und Wartungsverträge	98.605.888	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
10. Dienstleistungsverträge	4.212.399	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb.
Gesamtsumme	1.196.575.189	198.357.649		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Sicherheitsleistung für zukünftige Beitragsleistungen an den VOH

Gegenüber dem Verkehrsofopferhilfe e. V. (VOH) besteht laut aktueller Satzung die Verpflichtung, auf Anforderung durch den Vorstand des Vereins, zur Leistung von insolvenzfesten Sicherheitsleistungen zur Absicherung zukünftiger Beitragsleistungen.

Diese werden nach dem Anteil an den direkten Beitrags-einnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in der Bundesrepublik Deutschland und der übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums bemessen.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil 4,06 %.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2024
Abschlussprüfungsleistungen	485.906,08
Aufwendungen insgesamt	485.906,08

Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2024	2023
Angestellter Außendienst	4.555	4.445
Innendienst	6.837	6.544
Auszubildende	578	506
	11.969	11.495

Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss

Die R+V Allgemeine Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2188 eingetragen.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2)

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz. Das Gesetz trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr in Kraft.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für das Geschäftsjahr ergab sich für die DZ BANK Gruppe nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen kein tatsächlicher Steuerertrag.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Wiesbaden, 3. März 2025

Der Vorstand

Dr. Endres

Hasselbacher

Lukosch

Merkel

Michallet

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft,
Wiesbaden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

I. Bewertung der Kapitalanlagen

II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 14.533,1 Mio (92,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverpflichtungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der

verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 9.343,4 Mio (59,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Me-

thoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als inhaltlich nicht geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an

der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Un-

abhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, 18. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rehm
Wirtschaftsprüfer

Schwiertz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems.

Für die Aufsichtsratsmitglieder wurde am 21. November 2024 eine interne Fortbildungsveranstaltung zu den Themen Capital Add On (Aufsichtsleiter zu Eingriffsbefugnissen der Aufsicht in der Solvenzkrise), Sonderinformation CSRD (Erläuterung der europäischen Regulatorik, Green Deal), Rückversicherung in der Lebens- und Schadenunfallversicherung sowie CSRD (Assetklassen und Nachhaltigkeit der Kapitalanlage) durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert und sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Ent-

scheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2024 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 24. April 2024 und am 21. November 2024 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. März 2024 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des Umlaufverfahrens erfolgten in zwei Fällen durch den Personalausschuss und in einem Fall durch den Prüfungsausschuss.

Beratungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Allgemeine Versicherung AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Rahmenbedingungen der Kompositversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die hohen Energiepreise, das hohe Leitzinsniveau, die Transformation der Wirtschaft infolge der Klimaschutzgesetzgebung sowie den schwachen Konjunkturaussichten auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung in den Geschäftsfeldern und die Erwartungen für den weiteren Verlauf im Einzelnen erörtert. Dies umfasste in Bezug auf die Erstversicherung der R+V Gruppe und die

R+V Allgemeine Versicherung AG die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden, die Produktions- und Beitragsentwicklung in den einzelnen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, die Entwicklung der Marktanteile, das Kundenwachstum, die Kosten- und Schadenquoten und die Combined Ratio. Es umfasste ferner, den inflationsbedingt gestiegenen Schadenaufwand vor allem in den Sparten Kraftfahrt, Wohngebäude und Haftpflicht, die höhere Belastung durch Elementarschäden, den Rückversicherungsschutz und die Wertschöpfung der Partnerbanken. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit dem IFRS-Ergebnis, dem Planungsprozess, der Plan/Ist-Steuerung, der Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses und der Schwankungsrückstellung. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der 2024 erfolgten Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG sowie der 2025 vorgesehenen Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der CSRD-Berichterstattung sowie der Implementierung einer einheitlichen Plattform für alle Schaden- und Unfallprodukte sowie zur Schadenabwicklung als wichtiges Digitalisierungsprojekt auseinandergesetzt. In Bezug auf die Kapitalanlagen befasste sich der Aufsichtsrat mit dem makroökonomischen Umfeld, der Entwicklung der Inflation, den Auswirkungen der Geldpolitik der Notenbanken und den Konjunkturprognosen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner mit der Entwicklung des Kapitalmarktes, den Auswirkungen des gestiegenen Zinsniveaus auf den Kapitalanlagebestand nebst der stillen Reserven, dem Kapitalanlageergebnis, der Kapitalanlagestruktur und -allokation sowie der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage. Der Aufsichtsrat setzte sich zudem mit der Entwicklung der Renten-, Aktien- und Immobilienanlagen nebst Abschreibungen auf Immobilieninvestments im Geschäftsjahr 2023, der Anlagetätigkeit und der Kapitalanlagestrategie in der strategischen Asset Allokation auseinander. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit den Vergütungssystemen des Unternehmens befasst. Im Zusammenhang mit der Risikoberichterstattung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der regulatorischen und ökonomischen Solvenzquoten, der Risikotragfähigkeit, der Risikostrategie, der Risikoexposition nach Risikoarten und der gesamthaften Risikobewertung auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Steuerungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Resilienz und der Versicherung von Cyberrisiken.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstands vorgenommen.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat alle notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste in Bezug auf die ordentliche Hauptversammlung die Beschlussvorschläge zu den Wiederwahlen von vier Aktionärsvertretern als Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2024. In Bezug auf die außerordentliche Hauptversammlung umfasste es die Beschlussvorschläge zur Zustimmung zu dem Verschmelzungsvertrag zwischen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG und der R+V Allgemeine Versicherung AG, zur Zustimmung zum Abschluss eines Änderungsvertrags zu dem Gewinnabführungsvertrag zwischen der R+V Allgemeine Versicherung AG und der R+V KOMPOSIT Holding GmbH sowie für einen Sonderbeschluss der außenstehenden Aktionäre der R+V Allgemeine Versicherung AG zum Abschluss des Änderungsvertrags zu dem Gewinnabführungsvertrag. Der Aufsichtsrat hat ferner die Wiederwahl eines Mitglieds des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses sowie die Wiederwahl eines Mitglieds und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus im Rahmen einer turnusmäßigen sowie anlassbezogenen Prüfung aufgrund geänderter regulatorischer Vorgaben eine Änderung der Governance-Leitlinie Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (Solo-Leitlinie) beschlossen. Der Aufsichtsrat hat ferner die Berichterstattung über die erfolgte turnusmäßige Überprüfung aller weiteren aufsichtsratsrelevanten Governance-Leitlinien entgegengenommen, die zu keinen Änderungen führte. Im Zusammenhang mit berichtspflichtigen Geschäften beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Abschluss von IT-Verträgen sowie der Veräußerung einer teilweise eigengenutzten Immobilie. Ferner hat der Aufsichtsrat entsprechend den regulatorischen Vorgaben die geänderte IT-Strategie sowie die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst. Der Aufsichtsrat hat zudem die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und des Prüfers der Solo-Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht, dem Bericht des Verantwortlichen Aktuars sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency

II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 und der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2025 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Der Personalausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Empfehlungsbeschlüsse zu einer Änderung der Governance-Leitlinie Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (Solo-Leitlinie) im Rahmen einer turnusmäßigen und anlassbezogenen Prüfung infolge geänderter regulatorischer Vorgaben sowie zur Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstands gefasst.

Der Vermittlungsausschuss musste entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften nicht tätig werden.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2024 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. März 2025 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. April 2025 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die Prüfungsschwerpunkte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Prüfung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG und die Verschmelzung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Der Verantwortliche Aktuar nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse des von ihm gegenüber dem Vorstand abgegebenen Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung, die er uneingeschränkt erteilt hat. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. April 2025 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Herrn Marc René Michallet als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024. Der Aufsichtsrat hat Herrn Michallet in seiner Sitzung am 21. November 2024 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2025 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, als Mitglied des Vorstands wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Das von Frau Ulrike Brouzi als Aktionärsvertreterin ausgeübte Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2024. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endeten die Mandate von Frau Brouzi als Mitglied und Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Wirkung ab deren Ablauf Frau Brouzi als Aktionärsvertreterin zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. April 2024 Frau Brouzi mit Wirkung ab Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung als Mitglied und Vorsitzende des Prüfungsausschusses wiedergewählt.

Das von Herrn Heiko Frohnwieser als Aktionärsvertreter ausgeübte Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2024. Mit Wirkung zum

gleichen Zeitpunkt endeten die Mandate von Herrn Frohnwieser als Mitglied des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Wirkung ab deren Ablauf Herrn Frohnwieser als Aktionärsvertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. April 2024 Herrn Frohnwieser mit Wirkung ab Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung als Mitglied des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses wiedergewählt.

Das von Herrn Andreas Helber als Aktionärsvertreter ausgeübte Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2024. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Wirkung ab deren Ablauf Herrn Helber als Aktionärsvertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Das von Herrn Maik Wandtke als Aktionärsvertreter ausgeübte Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2024. Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Wirkung ab deren Ablauf Herrn Wandtke als Aktionärsvertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Dank an Vorstand und Mitarbeitende

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 4. April 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger
Vorsitzender

Teymurian

Brouzi

De Reuter

Frohnwieser

Heimann

Helber

Migende

Mulfinger

Ossa

Rukwied

Sauer

Schmidt

Spies

Streck

Wandtke

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.